

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Auflage in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Pfaffenstraße 49.
Fernsprecher: Redaktion Amt I Nr. 3897, Expedition Amt I Nr. 4571, Verlag Amt I Nr. 542.

Einzelgenuss: Die 1000. Ausgabe der Dresdner Neuesten Nachrichten...
Abonnement: Ein halbes Jahr 1.80 Mk., ein Jahr 3.20 Mk., ein Jahr 5.00 Mk. (Postfrei).
Anzeigen: Die 1000. Ausgabe der Dresdner Neuesten Nachrichten...
Anzeigen: Die 1000. Ausgabe der Dresdner Neuesten Nachrichten...

Diese Nummer umfasst 14 Seiten. Roman Seiten 13 und 14.

Krieg oder Frieden?

Der Januarmonat sollte der Weltfriedensbewegung am günstigsten sein. Denn in ihm ist der Geburtstag des deutschen Kaisers, des christlichen Friedensfreundes...
Der Januarmonat sollte der Weltfriedensbewegung am günstigsten sein. Denn in ihm ist der Geburtstag des deutschen Kaisers, des christlichen Friedensfreundes...
Der Januarmonat sollte der Weltfriedensbewegung am günstigsten sein. Denn in ihm ist der Geburtstag des deutschen Kaisers, des christlichen Friedensfreundes...

sind daraus wiederum acht Tage geworden. Aber die Antwort ist nicht da. Auch noch höhere Leute, wie die Japaner, mühten bei solcher Behandlung den gegründeten Verdacht schöpfen, daß sie am Narrenfesse herumgeführt werden.
Diese Stimmung herrscht im gegenwärtigen Augenblick zu Tokio. Der Rat der Älten ist dort wieder — und gerade am Geburtsstage des deutschen Kaisers — zusammengetreten, wie er es nur zu tun pflegt, wenn die nationale Ehre und das Vaterland in Gefahr sind. Und die nach St. Petersburg gerichtete Anfrage des Mikado, wann er denn endlich Bescheid bekommen, klingt gereizt und drohend. So ist die Situation Ende Januar ebenso ausgesprochen kriegerisch, wie sie im Anfang des Monats friedlich schienen wollte. Die Schuld aber trägt die in diesem Falle falsche und verderbliche Diplomatie Russlands. Auch wir sind des Glaubens, daß man in Russland eigentlich den Frieden bewahren möchte: völkerrätische und andre innerpolitische Gründe streiten dafür in zu bezühter lauter Sprache, als daß irgend ein mit zur Einschätzung berufener russischer Staatsmann sie überhören oder ignorieren dürfte. Aber Sinn und Gedanken der Kaiser des Zarenreiches sind unnebeln durch die ungeheuren Erfolge, welche ihre eigenartige diplomatische Behandlung der auswärtigen Angelegenheiten durch länger als ein Vierteljahrhundert erzielt hat. Wo immer eine russische Aktion das Interesse einer fremden Macht benachteiligte, da waren die Petersburger Herren stets mit Entschuldigungen, Verdrückungen und Verprechungen bei der Hand: Russland wollte nichts, aber auch absolut nichts für sich nehmen, seine Truppen würden aus diesem oder jenem gerade okkupierten Gebiete allerhöchstens schon zurückgezogen und wenn man ihm etwa gar noch weitergreifende Absichten unterschiebe, so müsse jeglicher derartiger Verdacht mit Entrüstung zurückgewiesen werden; im übrigen sei man ja zu Verhandlungen bereit, damit das politische Interesse der Macht, die sich irgendwie benachteiligt oder bedroht sehe, sichergestellt werde. Das gibt dann endlose diplomatische Unterhandlungen, welche für Russland Zeit genug schaffen, um sich da, wo andere es nicht haben möchten, häuslich einzurichten und so festzusetzen, daß es seinen neu gewonnenen Besitzstand schließlich mit einer Leichtigkeit zu behaupten vermag, welche die Nützlich- oder das Abwerfen der tausendfachen Mäße gestattet. Diese Tradition der russischen Diplomatie ist alt. Man kann sie mit guten Gründen bis auf die große

Katharina zurückführen. Sie ist in neuerer Zeit mit außerordentlichem Geschick und Glück gegen die Türkei und England, im näheren Orient wie in Zentralasien und China angewandt. Sie sucht sich auch jetzt gegen Japan zu erproben und offenbar hält man sich in St. Petersburg von der Ueberzeugung durchdrungen, daß auch in diesem Falle der glückliche Erfolg unausbleiblich sei — das würde dann heißen, daß der Friede in Ostasien erhalten würde. Wir wären damit zufrieden. Aber wir fürchten, daß die Russen gerade diesmal die Rechnung ohne den Wirt gemacht haben, daß sie das bedrohte vitale Interesse Japans und den scharfen, nicht leicht durch Kunststücke zu beruhigenden Verstand der japanischen Staatsmänner allzu gering veranschlagen. Russland glaubt für den Frieden zu arbeiten, aber es braucht dazu Mittel, die, wenn sie sich anderswo noch so glänzend erprobt haben, in Tokio kaum verlangt, sondern viel eher gerade den Krieg, den man vermeiden will, herbeiführen dürften.
Die Haltung Chinas.
Die „Times“ melden aus Peking von gestern: Am Freitag landete Prinz Tsching, der in großer Angst darüber ist, daß China bei einem Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen Russland und Japan wider seinen Willen in dieselben verwickelt werden könnte, den Minister des Auswärtigen zu dem französischen Gesandten Dubail mit der Anfrage, ob Frankreich die Vermittlerrolle zwischen Russland und Japan, gemeinsam mit England und Amerika, übernehmen wolle. Sonnabend sandte Prinz Tsching an den englischen Gesandten Satow einen Beamten mit einem gleichen Auftrage. Dubail benachrichtigte den Prinzen, seine Regierung sei geneigt, ihre guten Dienste anzubieten und sich zu bemühen, gemeinsam mit England und den Vereinigten Staaten einen modus vivendi herzustellen. Der britische und der amerikanische Gesandte haben seitdem, in vollständiger Uebereinstimmung handelnd, die Chinesen über die Schwere der Aufgabe, zwei Mächte eine Vermittlung anzubieten, die keine von beiden offen gewünscht und eine bereits als unannehmbar bezeichnet habe. Prinz Tsching gibt zu, daß die Anregung, die anderen Mächte zu einer Vermittlung aufzufordern, von dem russischen Gesandten ausgegangen sei. Russland hat somit bei den Chinesen durch Befragung seines Wunsches, eine Vermittlung anzunehmen, die Japan nicht annehmen kann, einen Vorteil erlangt und es wäre müßig zu beginnen, zu betreiben, daß China durch diesen Schwachzug beeinflusst wird.

Rückfragen auf beiden Seiten.
+ London, 28. Januar.
Die Morgenblätter veröffentlichten Telegramme über die fortgesetzten Kriegsvorbereitungen seitens der russischen und japanischen Regierungen. Die liberalen Blätter drücken die Ansicht aus, daß die Vorbereitungen angesichts des augenblicklichen Standes der Verhandlungen denselben gefährlich werden können.
Die russische Antwortnote.
= Berlin, 28. Januar.
Von orientierter Seite erzählt der „Portier“ Korrespondent des „Berl. Tagebl.“ über den gegenwärtigen Stand des russisch-japanischen Konfliktes folgende Mitteilungen: Es dürften bis zur Fertigstellung und Ueberlieferung der russischen Antwortnote noch 5 bis 6 Tage vergehen, da sie noch verschiedene Instanzen vorgelegt werden muß und der Jar von seinen Rechten, sie eventuell abzuändern, Gebrauch machen kann. Es weiß auch niemand, welchen schließlichen Inhalt die Note haben wird. In dessen steht zweierlei fest: 1. daß Russland auf das Bestimmteste erklärt und auch in Tokio hat erklären lassen, daß diese Note die letzte sei und daß nach ihrer Ueberreichung weitere Konfessionen seitens Russlands nicht gemacht werden und 2., daß Russland unter keiner Bedingung gestatten werde, den Hafen von Masumpo zu besetzen. Russland ist der Meinung, daß an dieser Frage alle Mächte interessiert seien und daß die Sperrung der Meerenge zwischen Japan und Korea von keiner Seemacht gebildet werden könne.

Zur Brandkatastrophe in Aalefumb.
Ueber die Schreden der Brandkatastrophe in Aalefumb werden noch folgende Einzelheiten bekannt:
Die Flucht aus der Stadt geschah einer förmlichen Völkerverwanderung. Die Flüchtenden jagten sich, um dem drohenden Elemente zu entkommen. Das Feuer züngelte an den Bergen der Umgebung hinauf und ließ den armen Flüchtlingen selbst noch außerhalb der Stadt keine Ruhe. Familienväter und Söhne trugen Frauen und Kinder. Vielfach geschah es, daß schwangere Frauen, von der Angst überfallen, halb nackt, wie sie waren, auf dem Felde niederlagen: angesichts des Todes ward neues Leben geboren. Einer Reihe dieser Bedauernswerten glückte es, untertaun zu finden in einem Weidenhause, wo sie neben alten Särgen, durchschüttelt von Frost und Angst, gebären.
Wie gemeldet, entstand das Feuer in einer Fabrik. Nachgewiesenermaßen aber ist in der Fabrik den ganzen Tag hindurch kein Feuer

Festliches.
Berlin, 27. Januar.
Berlin feiert Kaisers Geburtstag in der üblichen Weise. Ein paar Festlichkeiten sind wegen des Todes des Herzogs von Anhalt abgesetzt worden. Aber es bleibt noch genug zu leben und zu besinnen, was sich zwar alle Jahre in den gleichen Formen wiederholt, aber alle Jahre wieder dankbar sich ergönnende Menge ist. Früh morgens großes Beden, um um 10 Uhr Beginn der Absperrungen für den öffentlichen Verkehr und die Plätze im Jagdhaus und Oprenhaus. Diese Absperrungen gehören zum ernsten Bestand aller großen Feste, und der Berliner kann sich leichter an Vorio ohne Pferde oder eine italienische Reiter ohne Mondbühnen vorstellen, als so ein Fest ohne umfangreiche Absperrungen. In einem Augenblicke entsteht, der selbst an dem Tage sich ein Geschäft vorgenommen hat, wird er reichlich entschädigt durch den Anblick zahlreicher merkwürdiger Karossen, in denen die sonderbarsten Uniformen sich in die Augen drücken und die ihr Stück Jagzeit, manche ihr Stücklein Mittelalter auf dem konzentrierten Ausschuss sitzen haben. Zu der Auffahrt der Fürstlichkeiten und Gelehrten drängt sich besonders das Fremdenpublikum unter den Linden und harret geduldig an, auch noch die Velibatterie des 1. Garde-Regiments Soldat (wiehen zu sehen), während sich die eben in rascher Vorbeifahrt Bekannten zur offiziellen Gratulationsfeier im Weißen Saal versammeln. Namentlich für die Kinder des freien Amerika scheint Teilnahme an den Festvorbereitungen unter den Linden obligatorisch. Englisch, französisch, italienisch, holländisch und einige jener unverständlichen Sprachen, die für unser Ohr unheimlich klingen, als ob jemand heftig mit einem Hammer gurgelte, mischen sich in die Verwirrung. Und über dem allen das unheimliche Höhenmesser, das heute wieder mal seinem Ruf alle Ehre macht. Es läßt sich schwer feststellen, ob Bewußtsein, daß in den sogenannten „Festtagern“ des Schloßes, die ihre Fenster in der Vorderfront öffnen, der König seinen vorzüglich schönen weißen Bart zur Erhöhung der freudigen Festtagsstimmung trägt. Neugierlich oder für die Neugierlichkeit geht dieser Bartbesitzer — auch mag durch die Trauermacht aus Dessau

bedingt sein — stiller vorüber, als mancher andre. Bürgermeister und Ehrenbürger sind nicht bemüht worden. Kein Einzug bei Tag mit Spitzenreitern und a la Daumont bespannter Kalesche. Die Galafuffche, in der gestern abend vom Bahnhof Friedrichstraße der Kaiser mit seinem Gaste nach dem Schloß fuhr, war geschlossen. Und die Stadt feiert diesen Besuch nicht so recht mit. Sonst erscheinen, wenn ein fremder Potentat in unsern Mauern weilt, wie der schöne Ausdruck lautet, überall in den Ertern sinnige Anspielungen auf Wappen, Farben und Produkte seines Landes, mit Vorliebe aber seine Wälder, die ihn häufig in längst überwundenen Lebensabschnitten, einige auch in ganz abenteuerlichen Uniformen darstellen, die aber alle sehr gut gemeint sind. Der König der Belgier erfreut sich aus unbekanntem Gründen nicht ganz der Popularität in Berlin, wie sie zum Beispiel der diamantreiche Schah sich rasch erworben oder wie sie den kleinen König von Italien zwischen den Meeresküsten seiner Ehrenwägen zu finden mußte. In einigen wenigen Sälen der Friedrichstadt tauchen ansehnliche Kabinettstühle des Herrn am Kongo auf. Das diese Portraits in einem Erker in unmittelbarer Nähe einer recht bekannten französischen Länglerin placiert sind, von der gute Menschen behaupten, sie habe keine Ohren, und böse Menschen behaupten, sie habe auch keine Wägen, das ist wohl nur auf den künstlerischen Geschmack des sinnigen Dekorateurs zurückzuführen.
Der Schmuck, den die Reichshauptstadt zum kaiserlichen Geburtstag angelegt hat, ist der übliche. Im Westen wenig, im Osten nichts, in der Friedrichstadt und den großen Geschäftstraßen das bunte Bild, das so abwechselnd bunt und immer dasselbe ist. Unzählige Kaffeehäuser, viele noch vor Dabns Zeit angefertigt, grüßen aus Vorbeerbäumen. Einige Warenhäuser schlagen mit Alesendeforationen, die auf die abendliche Festbeleuchtung berechnet sind, die Umgebung fest; einige Geschäfte haben ihre Waren ganz aus den Ertern zurückgezogen und hinter den Scheiben einen kleinen Schmucktempel errichtet und an andern Stellen zwingt ein praktischer Geschäftssinn die weiße Wüste des kaiserlichen Derrn, auf dürre Pflanzen, Salzperlinge und Eierkognat herabzusetzen. Jedes bessere Restaurant hat heute sein Festmahl und der Konsum von Margarita wird morgen, fürchte ich, in der Reichshauptstadt ein sehr beachtliches sein.

Ein hübscher Prozentsatz von Berlin, das gern feste feiert, hat heute nacht um 12 Uhr in den Festhallen der „Scharaffia“ schon Veranstaltung genommen, das kaiserliche Geburtstagsfest zu feiern. Der Ball der „Lustigen Morgenstunden“ von dem wir heute in silbernen Morgenstunden ein so fröhlicher wie bekannter Künstler in ehrenvoller Umarmung stand, daß er ihn für das einzige wirklich amüsante Karnevalsfest des Berliner Winters halte und demgemäß noch lange nicht nach Hause gehn würde, hatte die Säle am Entsepfel gerade so reichlich mit Menschen gefüllt, wie es die gestrige Polka erlaubte. Trotz des enormen Zubrangs zu dieser Veranstaltung, die sich nun in vier Jahren prächtig eingebürgert hat, nehmen die „Lustigen Blätter“ kein größeres Lokal, sondern bleiben mit ihrem Fest in diesen etwa tausend Personen fassenden Sälen, die sich mit ihren Treppen und lauschigen Ecken reichlich dekorieren lassen. Auch haben's die Veranstalter dadurch so ziemlich in der Hand, daß Publikum und nur das Publikum hinzubestimmen, das sie sich wünschen. Bei einem Entree von 10 Mk. und nur auf Namen lautenden Karten ist lange vor dem Ball das letzte Karten schon weg. Künstler, Schriftsteller, Theaterleute, sehr viel schöne Frauen, dazwischen gemengt ein paar bizzare „Marläien“, Sensationsnummern aus den Panoptiken und Kabarets, Kiesen, Pundertinder, Cafe-Walk-Regen — und schon vor Mitternacht, sehr früh für Berlin, ist die Stimmung da. Unter der Devise:
Es gleich' in die Dergen ein fröhlicher Geist,
Selbst wenn sie sonst enge und trübsalig!
Der „Lustigen Blätter“ Devise heißt
Auch heute: „Witte, recht lustig!“
hatte der geschickte Ballleiter Redakteur Postfetter die Grundidee des „Familienbades“ ausgegeben. In einem angenehm schaukelnden Kahn wurde der Besucher zu dem erkohnten Strande übergeführt. Drinnen alle Wände mit farbiger Leinwand bekleidet. Strandmotive der lustigsten Art, die der Dumor der bekannten Zeichner F. Gjadran und R. Vanclow erstanden hat. Das Podium, auf dem die Musik sitzt, ganz als Dampf der Nordseelinie hergerichtet. Einbissdöcker dirigiert die Kapelle. Ein Scheinwerfer wirft — selber fassch — Hundertmarktscheine. Ein Automat funktioniert allerlieb. Ein Standesbeamter verleiht Trauringe als farnealisch“ Abzeichen.

Hübsche Mädchen erklären freundlich die merkwürdigen Sebenswürdigkeiten, unter denen das Hundsfamilienbad mit Mochren Wägen, eine Anzahl unzerbrechbarer Windhosen und das ganz samose Panorama, das Berlin als Seestadt zeigt, am meisten beachtet werden. Fröhliche Ausgelassenheit ohne jede Robeit — das ist die Signatur des Abends. Alles duzt sich neckisch, trinkt Sekt, wirft Conetti, singt mit den echten umherziehenden Neapolitanern und Regern und tanzt, wo Platz ist. Und mitten durchs Gemüth der vielen Strandbummler, Bademeister, Matrosen, Seemannsleute, Fremden, deren Grad der Bekanntheit verhältlich, schreiten leicht erkannt und viel beachtet berühmte Typen. Der Gluck hat, kann mit ein paar der hübschesten Berliner Schauspielerinnen, Chamberlain, dem Latentfrigen und dem — Leutnant Wisse zugleich an einen Tisch kommen.
Rudolf Presber.
Kleines Feuilleton.
* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Donnerstag den 28. Januar geht in der Königl. Hofoper Berlin's „Toussaint“ in folgender Besetzung in Szene: Rancico: Herr Burrian; Luna: Herr Perron; Leonore: Frau Rodde-Heindl; Azuceno: Frä. v. Chavanne; Ferrando: Herr Mainz. Das Programm des 5. Sinfonieconcerts, Serie A, Freitag den 29. Januar, hat wie folgt a b g e a n d e r t werden müssen: 1. Sinfonie D-Dur von G. Schubert (zum erstenmal); 2. Curganthen-Duvertüre von Weber; 3. Sinfonie Nr. 7 A-Dur von Beethoven.
* Residenztheater. Freitag abend wird Deyereins „Japanreich“ gegeben. Am Sonnabend nachmittag geht das Weihnachtsmärchen „Der Geiger von Deuben“ oder „Jaubergold und Dergensglück“ von Kurt Müller in Szene. Abends 7 1/2 Uhr wird „Japanreich“ wiederholt.
* Arbeiterveranstaltungen im Residenztheater. Die nächsten Vorstellungen des Dresdner Völkerebundes finden am 22. und am 29. Februar statt. Gegeben wird am 22. „Der Biberpel“, am 29. vier Stücke von Hans Sachs. Für beide Vorstellungen konnte an den vorhergehenden Abenden der Nachfrage nicht genügt werden. — Der Vorstand des Dresdner Völkerebundes für 1904 besteht nach der Neuwahl aus den Herren Frhr. Richard v. Mansberg, erster Vorsitzender,

gewesen, und es scheint sehr kaum noch zweifelhaft, daß böswillige Brandstiftung vorliegt.

Der Eindruck des beispiellosen Unglücks auf das norwegische Volk ist gar nicht zu übersehen.

Wie aus Bremen gemeldet wird, ist der Hilfskomitee "Weimar" des Norddeutschen Lloyd gestern Abend spät wohlbehalten in Kalesund eingetroffen.

Die Stadtverwaltung, zu der ersten Sitzung nach dem Brande versammelt, spricht anlässlich des Geburtstages ihre warmen Glückwünsche für Eure Majestät aus.

Die Stadtverwaltung von Drontheim und Bergen sandten ebenfalls Glückwunschtelegramme.

Geb. Hofrat Professor Dr. Cornelius Gurkit, zweiter Vorsitzender, Dr. Leonhard Bier, dritter Vorsitzender, Professor Dr. Paul Schumann, erster Schriftführer, Dr. Alfred Stöckel, zweiter Schriftführer und Schatzmeister, Dr. Friedrich Kummer, dritter Schriftführer, Rechtsanwält Dr. Thieme, rechtsförmiger Beisitzer.

Im Sonnabend-Vorlesungs-Konzert der Gewerbeschule zum Besten der Leidenden in Kalesund kommen folgende Kompositionen zur Aufführung: 1. Teil. (Staninawitsch.) 1. Im Herbst. Duertüre von Gb. Grieg. 2. Schwedische Hochzeitsschmelze von A. Södermann. 3. Nordische Romane für Violine-Solo von Joh. Svendsen (Herr Kapellmeister Wally Olsen).

Im gestrigen Vorlesungsabend der Regitastionslehrerin Frl. Milena Gnad kam die moderne Frauenliteratur zu Worte.

In der Portraitausstellung im Königl. Schloße sind neu aufgestellt: von Leon Wohle Bildnis des Königs (im Besitze der Königl. Kunstakademie) und Bildnisse des Geh. Hofrats Prof. Treu, des Prof. Preller, des Herrn Ad. Sändig; von Prof. D. Vrell Bildnis des Königs (im Besitze des Oberbürgermeisters Beuller); von Conrad S. Böhmerer Bildnis

Das Musikkorps der zweiten Brigade spielte heute beim Promenadenkonzert aus... deutsche Melodien.

Der Kaiser hat sich durch seine hochherzige Hilfsbereitschaft die Herzen aller Norweger, die nicht gerade bisher gut auf Deutschland zu sprechen waren, erworben.

Der Kaiser hat sich durch seine hochherzige Hilfsbereitschaft die Herzen aller Norweger, die nicht gerade bisher gut auf Deutschland zu sprechen waren, erworben.

Die unterwegs getroffenen Vorbereitungen haben sich überall auf das Beste bewährt. Wir wurden sofort nach dem Anern von Rassen hungriger Leute in Anspruch genommen und konnten innerhalb zwei Stunden 2100 Portionen glatt verabreichen.

Politische Tagesübersicht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser über seine Infamanten mit dem Jaren. Bei der Kaisergeburtstagsfeier des Reichstags teilte Graf Ballestrin aus der Reichstags Präsidentschaft dem Kaiser folgendes mit:

Zur Reichstagswahl in Danabrad hat die Sozialdemokratie Wahlenthaltung proklamiert.

In einem Erlass des preussischen Ministers des Innern wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Polizeibehörden verpflichtet sind, zur Ermittlung verminderter Personen hilfreiche Hand zu bieten.

Des Prinzen Johann Georg; ferner verschiedene Werke von Anton Graf, Angelika Rauffmann, A. Tischbein u. a.

Der Rückblick der Volks-Singakademie seit ihrer Begründung ist nach der so ehrenvoll gelungenen Leipziger Konzertreise doppelt interessant.

Siegfried Wagners neue Oper „Der Ring des Nibelungen“ geht in der Uraufführung am 29. Januar im Hamburger allerunternehmendsten Stadttheater in Szene.

Feinherr v. Verfall, der langjährige Intendant der Münchener Hoftheater, auch in der kritischen Zeit der Separataufführungen für Ludwig II., feiert am Freitag den 29. Januar seinen 80. Geburtstag.

Deutscher Bühnenführer über Hebbel. In einer Beschreibung von Bühnenführer „Dramaturgie des Schauspielers“, Band 3, führt das „Neue Wiener Tagblatt“ u. a. folgendes aus: „Der glänzende Esqar der Sammlung ist un-

geben könnte, sondern es sind zunächst mit möglicher Beschleunigung die zur Aufführung des Sachverhalts erforderlichen oder die sonst geeigneten Schritte zu tun.

Der Deutsche Landwirtschaftsrat wird vor Beginn der sogenannten großen landwirtschaftlichen Woche, vom 9. bis 12. Februar in Berlin tagen.

Kaufmannsgerichte. Zu dem Gesetzentwurf über die Kaufmannsgerichte beantragen die Kassen der Berliner Kaufmannschaft in einer Eingabe an den Reichstag eine Reihe von Änderungen.

Spek v. Sternburg — amerikanischer Ehren doktor. Aus New-York wird dem „N. T.“ gemeldet: Der deutsche Hofkammer Baron Spek v. Sternburg wird in Philadelphia an der am 22. Februar von der Pennsylvania-Universität aus Anlaß des Geburtstages Washingtons veranstalteten Feier teilnehmen.

Der Kardinal Fischer wurde nach einer Meldung der „Kölnischen Ztg.“ vom Kaiser aus besonderem Vertrauen als lebenslängliches Mitglied ins Herrenhaus berufen.

Sam Käliner Kerkeltreiff meldet das „Berl. Tagbl.“: Die Regierung verleiht heute zur Befestigung der schweren Mißstände in der ärztlichen Versorgung der Krankenanstalten die Aufnahme der Stenographen durch die Kaiserliche unter Zubilligung der Förderung der freien Arztwahl, der Schließgerichte und eines Honorars von 5 M. pro Kopf und 15 M. pro Familie, mit einer fünfjährigen Vertragsdauer.

Ausland.

Graf Tissa in Wien. Man meldet uns aus Budapest: Graf Tissa ist heute aus Wien zurückgekehrt, wo er in Audienz beim Kaiser erschienen war.

Verhärtung der amerikanischen Marine. Aus New-York wird dem „Berl. Tagbl.“ telegraphisch: Der Marineetat des Unterhauses brachte mit 600 000 Dollars das höchste bisherige Marinebudget ein.

Streitig der über Hebbel. Die Hebbel-Literatur ist sehr reich, aber wie selten vertieft es die Interpreten, in die tiefsten Tiefen seiner widerspenstigen, dunklen und rätselhaften Natur einzudringen.

Spielplan der Theater von Dresden. Freitag den 29. Januar: Königl. Opernhaus. 5. Sinfonie-Konzert der Königl. musikalischen Kapelle. Serie A. Anf. 7, Ende nach 1/2 Uhr.

Königl. Schauspielhaus. 10. Abonnements-Vorstellung: „Stella und Antonie“, Schauspiel in vier Aufzügen von Hermann Hauptmann. Anf. 7, Ende nach 1/2 Uhr.

Königl. Schauspielhaus. 11. Abonnements-Vorstellung: „Stella und Antonie“, Schauspiel in vier Aufzügen von Hermann Hauptmann. Anf. 7, Ende nach 1/2 Uhr.

Residenztheater: „Japantreich“, Drama in 4 Aufzügen von Beyerlein. Anfang 1/2 Uhr, Ende 10 Uhr.

Neues vom Tage.

Unglück beim Salutschießen. Beim Salutschießen in Magdeburg anlässlich der Kaiser-Geburtstagsfeier explodierte eine Kartusche beim Laden eines Geschützes.

Tob in den Flammen. In Bervors erlitten bei einer Feuerbrunst der Appreuer Kerff nebst Frau und Tochter. Zwei Arbeiter, die aus der zweiten Etage sprangen, erlitten schwere Verletzungen.

Anarchistisches Verbrechen. Aus Mailand berichtet die „Voss. Ztg.“: In dem Marktlichen Akada bei Bergamo wurde an dem dortigen Apotheker ein anarchistischer Nord verübt.

New-York—Oibralta in 8 Tagen. Der Schnelldampfer „Deutschland“ von der Hamburg-Amerika-Linie, welcher am 20. d. M. morgens 9 Uhr am Ort der Abreise von New-York nach Italien abging, hat bereits am 26. Januar nachmittags um 1 Uhr Oibralta passiert.

Fabrik total niedergebrannt. Nach einer Meldung des „N. T.“ aus Hamburg brannte die Ebersdorfer Schmelz- und Eisenerzfabrik von Hampo, Clemen 2. C. in vergangener Nacht völlig nieder.

Vanik in einer französischen Mädchenklasse. Aus Paris meldet man: In der Schule Beaune sahen die Schülerinnen der unteren Klasse der Gemeindeschule beim Schreien nicht, als plötzlich Feuererfahrungen die Kleider eines sechsjährigen Mädchens namens Blavet, das in nächster Nähe eines von einer rot glühenden eisernen Ofens saß, waren in Flammen aufgegangen.

Selbstmord eines englischen Finanzmannes. Man meldet uns aus London: Bei der Leichenschau des Finanzmannes William Wright, der vorgestern nach der Verhaftung der über ihn ausgeprochenen Justizanklage tot zusammenbrach, zeigte sich, daß er sich durch Cyanalkali vergiftet hatte.

Ueber den Vorkfall in Petersburg bringen die Petersburger Blätter folgenden ausführlichen Bericht: Vor vier Jahren wurde in Kronstadt auf dem Kaiser Alexander I. Tort von dem kaiserlichen Institut für Experimentalmethoden ein Laboratorium zur Herstellung von Pepsin-Präparaten gegründet.

Petersburg Prof. Sabolinus berufen, der vom dem Assistenten Woffnefenski G. V. Woffnefenski bis zur Todesstunde beim Kranken Woffnefenski zur Rettung des Kranken Woffnefenski warret. Es hatten auch nicht wenige malige Einprägungen von Woffnefenski; ergriff die akute, schonungslose Form der Lungenerkrankung war der Kampf vergebens.

Trauringe. Moderner Fremder. Alle Provinzialen. Gustav Smol. Horststr. 10, Eeko König-Johann-Sir.

Advertisement for 'Pro...' and 'F...' with various text and numbers.

Verlangen Sie bis 1. Februar a. c.

Probenummern kostenlos!

Auf Wunsch erhalten neue Abonnenten die bisher erschienenen Kapitel des jetzt zum Abdruck kommenden Romans

„Zwei Brüder“

von Bruno Wagener ebenfalls kostenlos nachgeliefert.

Fünzig Pfennig

kostet in Dresden und den nächsten Vororten ein Abonnement auf die

Dresdner Neuesten Nachrichten

für Monat Februar, anwärts durch die Filialen bezogen 65 Pf., bei der Post abgeholt 67 Pf. Mit reichhaltig sortierten Witzblatt, das wöchentlich erscheint, 15 Pf. pro Monat mehr. Die Dresdner Neuesten Nachrichten haben heute die weitestgehende Abonnentenwahl von allen Zeitungen Dresdens, Sachsens und Mitteldeschlunds.

Kokales.

Dresden, 28. Januar.

Die Kollateralfest der Dresdner Bezirksvereine hat gestern Abend den schönen Festsaal des städtischen Ausstellungspalastes bis auf den letzten Platz gefüllt. Auch die Mitglieder des Pressenachrichtendienstes und zwar die Herren Staatsanwälte v. Wegisch, Dr. v. Seydewitz, Dr. Otto, Dr. Rager und v. Hausen, ferner der Königl. Reichs-Anwalt Graf v. Dönhoff, hatten sich eingefunden, um an der Festfeier teilzunehmen. Außerdem bemerkte man noch die Herren Kreis-Verwaltungsrat Schmelde, Oberpostdirektor Halle, Kammerherr Warschau v. Bieberstein, Reichs-Verwaltungsrat Schmidt, Kommerzienrat Ungner, Stadtdirektor Herrmann, Stadtvorordneten v. Wöhrmann, Rechtsanwalt Dr. Stödel, Bürgermeister Pfeiffer und zahlreiche andere bekannte Persönlichkeiten in der Festversammlung. Gegen 10 Uhr erschien auch der Kronprinz, begleitet von den Herren Generalmajor v. Erlanger und Hauptmann Richter, und wurde am Eingange der Festräume von den Herren Ober-Verwaltungsrat Pfeiffer, Stadtrat Dieck und Stadtvorordneten Althelm begrüßt, wobei Hl. Althelm dem hohen Gäste ein Korbblumenbuket überreichte. Herr Direktor Althelm richtete namens des Festauschusses eine kurze Ansprache an den Kronprinzen und dankte demselben für sein Erscheinen. Als der hohe Gast den Saal betrat, brachte Herr Stadtrat Dieck ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Das Programm des Abends wurde mit Hebers Jubelovorträgen, gespielt von dem Kreis-Orchester, eingeleitet, worauf Herr Paul Würde mit vorzüglichem Ausdruck einen von Herrn F. K. Weisler verfassten sinnigen Prolog vorlas. Nach einigen weiteren Orchesterpiècen sang der Dresdner Lehrergesangverein unter der geistvollen Leitung von Friedrich Brandes das „Lied der Deutschen“ von Mendelssohn und dann ergriff Herr Ober-Verwaltungsrat Pfeiffer das Wort zu einer inhaltreichen Rede in deutscher Sprache. Er hob hervor, daß die öffentlichen Feste zur Feier von Kaisers Geburtstag besonders dadurch politische Bedeutung erlangt haben, weil sie alle politischen Parteien wenigstens für einen Tag vereinigen und weil sie gewissermaßen der Verherrlichung des Reichsgedankens und dem Führer des ganzen deutschen Volkes gelten. Nur ein Teil des Volkes stehe bei diesen Festen noch abseits, doch solle man nicht müde werden, auch diesen Teil zurückzuführen auf den Boden nationalen Denkens und Empfindens. Der Herr Redner berührte hierauf die Wiedererrichtung des Deutschen Reiches, das Ringen und Kampfen der Hohenzollern, die friedlichen und rechtlichen Einrichtungen unserer Zeit, die eng mit dem deutschen Kaiserthum verknüpft sind. Herr Wilhelm habe die hohen Erwartungen und glänzenden Hoffnungen erfüllt, die bei seiner Thronbesteigung die Welt auf ihn gesetzt habe, er der große Schirmherr der Verfassung. Weiter habe er das große Werk des ersten Kaisers, die soziale Gesetzgebung, weiter ausgeführt, so daß Deutschland allen andern Völkern vorangehe. Der Herr Redner schloß mit einem begeisterten aufgenommenen Hurra auf den Kaiser und den Kaiser, worauf die Festversammlung lebend die Nationalhymne sang. Der Dresdner Lehrergesangverein intonierte hierauf „Ein schön deutsches Reiterlied“ von Heinrich Heine und erregte infolge der anstehenden Wiedererregung spontanen Beifall. Der zweite Teil des Abends bestand ebenfalls aus Orchesterpiècen und Gesängen des Dresdner Lehrergesangvereins, während den Mittelpunkt eine poetische Dichtung von Frau Bergmann, „Eulidigung der Ränke“, bildete, welche von Herrn Paul Würde ebenfalls mit großem Ausdruck gesprochen wurde. Unter dem Vorsitz der Festversammlung gab der Bezirksdirektor Althelm ein Duldungsprogramm an den Kaiser bekannt, welches sofort nach der Reichshauptstadt abgelesen wurde. Gegen 10 Uhr verließ der Kronprinz die Festversammlung und erst in der Winternachtsstunde fand der glänzende gelungene Festabend, auf den seine Veranlassung mit Vergnügen durch die Damen, seinen harmonischen Ab-

Pol und Gesellschaft.
Der Kronprinz ist gestern mittag bei dem Königl. Preuss. Gefandten Grafen v. Dönhoff vorgefahren, um demselben anlässlich des Geburtstages des Kaisers seine Glückwünsche zu überbringen. Abends 6 Uhr nahm der Kronprinz aus demselben Anlaß an dem Diner beim 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“ teil.
Die von dem Kronprinzen gestern auf den schneebedeckten Höhenzügen und Fluren von Goppeln abgehaltene Jagd gestaltete sich zu einem ebenso weibmännlich interessanten, wie ansehnlichen Schauspiel. Die Treibjagd in diesem wohlgepflegten königlichen Revier, in welchem Freund Lampe in überreicher Anzahl sein munteres Wesen treibt, zeigte sich denn auch, wie bereits in früheren Jahren, als eine sehr ertragreiche. Das königliche Jagdfrühstück wurde in dem Gasthause von Herrn Oscar Schäfer in Goppeln zwischen 12-1 Uhr eingenommen. Nachdem erkräftete sich das Treiben auf die Fluren von Rauscha.

Verleihungen. Der König hat den Affektor bei dem Landgerichte Leipzig Walter Leonhard Dehn für die Zeit vom 1. Februar 1904 ab zum Landrichter bei diesem Gericht ernannt und genehmigt, daß der Postiller Zenobig in Dresden das ihm von dem Großherzog von Oldenburg verliehene Ehren-Ritterkreuz 2. Klasse des Oldenburgischen Haus- und Verdienstordens annimmt und trägt.
Herr Justizrat Leonhardt, ein geschätzter Rechtsanwalt, ist gestern infolge eines Schlaganfalles gestorben. Der Verstorbenen, der ein Alter von 74 Jahren erreichte, war Ritter 1. Klasse vom Albrechtsorden.
Da die Anmeldungen für die Aufnahmeprüfung am Königl. Lehrerinnen-Seminar dieses Jahr sehr zahlreich sind, wird, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, die Liste am 30. d. M. geschlossen. Die Aufnahmeprüfung für die 4. Seminar-Klasse fällt aus wegen mangelnden Platzes; den jungen Mädchen, die für die übrigen Klassen angemeldet sind, wird von der Direktion noch eine besondere Aufforderung zur Prüfung ausgehen. Diefelbe findet erst in der zweiten Märzwoche statt.

Besichtigung durch die Ständeverammlung. Unter Führung einiger Ministerialvertreter begab sich ein Teil der Mitglieder der Ständeverammlung mit heute nachmittags 1,14 Uhr vom Hauptbahnhof abgefahrenen Personenzug nach Moritzburg zur Besichtigung des Königl. Land-Stillamtes und der Kohlenaufschüttungsanstalt. Die Herren trafen mit dem gegen 7 Uhr hier stehenden Weisner Personenzug wieder in Dresden ein.

Eine Warnung vor sogenanntem Fress-, Maß- und Witzpulver für das Vieh erläßt heute die Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Rosenthal. Auf Grund der in landwirtschaftlichen Kreisen vielfach gemachten üblen Erfahrungen nimmt die Amtshauptmannschaft Veranlassung, die Beteiligten darauf hinzuweisen, daß dem Ankauf von sogenanntem Fress-, Maß- und Witzpulver für das Vieh größte Vorsicht zu üben. Nicht nur, daß der Wert und die Wirkung solcher Präparate zumeist in offenbarem Mißverhältnis zu den geforderten hohen Preisen steht, die Schädigung erscheint auch namentlich deswegen so bedenklich, weil bei ihrer nicht seltenen Verwendung als Heilmittel gegen Tierkrankheiten leicht die fahrgemäße und rechtzeitige Heilung verhindert werden kann. Für den Vertrieb selbst sind 60 Ziffer 9 und 10 der Gewerbeordnung (Freiheiten von Heil- und Futtermitteln im Umhergehen), Ziffer 4 des Verzeichnisses A und § 1 Absatz 1 der Kaiserl. Verordnung vom 22. Oktober 1901 (Reichsgesetzblatt Seite 880) (Beschränkung des Verkaufs gewisser Heilmittel aus Apotheken) und Ziffer 3 der Bekanntmachung des Ministeriums des Inneren vom 14. Juli 1903 („Journal“ Nr. 106) (Öffentliche Ankündigungen gewisser Heilmittel) zu beachten.

Zum Konkurs der Krankenkasse „Beitritt“. Nachdem das Königl. Amtsgericht Dresden durch Beschluß vom 18. Januar d. J. über das Vermögen der Allgemeinen Kranken- und Krankheitskasse „Beitritt“, eingetragene Hilfskasse in Dresden, das Konkursverfahren eröffnet hat, wird bekannt gemacht, daß die Eröffnung des Konkursverfahrens kraft Gesetzes die Schließung der genannten Krankenkasse zur Folge hat. Die Kassenglieder werden darauf hingewiesen, daß sie nach § 31 des Hilfskassengesetzes und § 89, Abs. 2, des Konkursstatuts vom Zeitpunkt der Schließung der Kasse ab noch für diejenigen Zahlungen der Kasse verpflichtet bleiben, zu welchen sie nach Artikel III, § 3, Ziffer 2, des 2. Radtrags zum Konkursstatut für den Fall ihres Austrittes aus der Kasse verpflichtet sein würden. Dierauf sind von den Mitgliedern noch die Kassenzuflüsse für die Zeit bis zum Ende März d. J. zu entrichten und an den Konkursverwalter, Herrn Rechtsanwalt Dr. Karl Damm hier, Johann-Georgen-Allee 7, abzuführen.

Ball der „Dresdner Presse“. In dem reichsausgestatteten Programm des Kosmopoliten (Subskriptionsball) des Vereins „Dresdner Presse“, das am 12. Februar ein außerordentliches Publikum in sämtlichen Räumen des Centraltheaters vereinigen wird, nimmt die Tombola eine hervorragende Stelle ein. Sie verspricht, eine ganz außerordentliche Anziehungskraft auszuüben, zumal höher noch keine Lotterie, die zu wohltätigen Zwecken veranstaltet worden ist, eine solche Fülle des Schönen und Wertvollen in sich vereinigt hat, wie die des Festes, das der Verein „Dresdner Presse“ den Dresdnern diesmal bietet. Die Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit, wie der Wert und die Eigenart der Tombola müssen auf jeden Festteilnehmer einen verlockenden Eindruck machen. Es sei nur beiläufig erwähnt, daß glänzende Spenden der Hofflavierefabrik Julius Wüthner und Kops, der Hofjuweliere Elmeier, Man und Möbner, der Königl. Porzellanmanufaktur Meissen, der Firmen Villeroy u. Boch, Großmann, der Sächsisch-Böhmischen Dampfmaschinen-Gesellschaft u. a. m. die Tombola glänzen werden. Wir kommen auf das eingehende Verzeichnis der Gaben und der Firmen, die zur Ausstattung der Lotterie beigetragen haben, noch zurück, sobald sie als abgeschlossen zu betrachten ist. Jedenfalls darf schon jetzt hervorgehoben werden, daß

eine Tombola in ähnlicher Ausstattung nicht so bald wieder geboten werden dürfte. Dabei ist die Gewinnchance außerordentlich günstig; die 5000 Lose, die zur Ausgabe gelangen, werden 1000 Stück Gewinnnummern enthalten. — Die Zeichnungslisten für die Teilnehmer an dem Feste liegen täglich von 10 bis 2 Uhr an der Kasse des Centraltheaters aus.

Zur Selbstmordkassette der Königl. Polizeidirektion in Dresden wird folgendes amtlicherseits bekannt gegeben: Im Jahre 1903 sind hier 209 Selbstmorde und 110 Selbstmordversuche zur Anzeige gekommen. Diese 209 Selbstmorde sind wie folgt verteilt: erhängt 70 Personen (63 männliche, 13 weibliche); ertränkt 65 (38, 27); erschossen 83 (81, 2); vergiftet 17 (8, 9); von Gebäuden herabgestürzt 7 (3, 4); die Pulsader durchschnitten 4 männliche; den Hals durchschnitten 3 (2, 1); ertrunken, verbrannt, überfahren je 1 männliche Person; erdrückt 1 weibliche Person. Die Selbstmordversuche waren folgende: 63 beabsichtigten sich zu töten durch Erhängen 22 Personen (10 männliche, 8 weibliche); Ertränken 25 (15, 10); Erschießen 19 (17, 2); Vergiften 18 (5, 13); Absturz von Gebäuden 7 (3, 4); Öffnen der Pulsader 12 (10, 2); Schneiden in den Hals und Ertrinken je 3 männliche; Ueberfahrenlassen 1 männliche Person. — Die Gesamtzahl der Straßenbahnunfälle im Jahre 1903 wird von der Königl. Polizeidirektion auf 353 beziffert, darunter 251 Zusammenstöße. Bei 117 Unfällen wurden 118 Menschen verletzt (87 männliche, 31 weibliche), 5 Personen (3 männliche und 2 weibliche) sind an den Folgen verstorben.

Durch die Bereitwilligkeit eines hiesigen Kunstfreundes kann die Dresdner Vespallé, Kaiserstr. 9, 1, ihren Besuchern einen außergewöhnlichen Kunstgenuss bieten. Seit einigen Tagen hängt im Rauchzimmer der Vespallé das bekannte Oelgemälde von Franz Stud. Centaur und Nymphe. Das Bild wird einige Wochen dort verbleiben.
Der Verband Dresdner Jünglingsvereine hält am Sonntag den 31. Januar in Gemeinschaft mit dem Christlichen Verein junger Männer im großen Saale des Vereinshauses einen öffentlichen Familienabend ab, bei welchem der Nationalsekretär der deutschen evangelischen Männer- und Jünglingsvereine, Herr Delbing aus Elberfeld, einen Vortrag über den Stand unserer Vereine in Deutschland und im Weltbunde halten wird. Außerdem werden Ansprachen, Vorträge und andres dargeboten.

Radfahrer-Kostümfest. Die Kartellvereine des Kosmopoliten, Bezirk Dresden, halten am 2. Februar im „Livol“ einen Radfahrer-Kostümfest ab. Auf dem Gebiete des Reigenfabrikants sollen verschiedene reizvolle Reueiten zur Vorführung gelangen. So wird die Dresdner Radfahrer-Vereinigung „Turner“ den Willkommengruß in der Form eines Begrüßungsreigens anbieten, der Radlerklub arrangiert eine Gesangsgruppe „Die Gaitaler“, während den Beirreigen die Reigenmannschaft der Dresdner Turner übernimmt. Einen Ausflug einer oberbayerischen Hochzeitgesellschaft mit Schupplattler usw. führt der Radfahrerverein „Wanderlust“ auf und der Radfahrerverein „Neue Wanderlust-Dresden 1901“ fährt einen effektvollen Reigen „Vergessener der Unterwelt“. Die Teilnehmer werden gebeten, den Rahmen des Festes entsprechend, in oberbayerischer oder tiroler Tracht zu erscheinen oder auch in Gesellschafts- bez. Gala-Sportanzug. Eintrittskarten sind bei den Herren Jauch u. Beyer, Kaiserpalast, D. Buchholz, Annenstr. 28, und Theodor Wachsmuth, Schloßstr., zu haben.

Konturs. Viel Teilnahme findet das Geschieß, von dem Herr Stadtverordneter Drechlermeister Senniger betroffen worden ist. Die Zahlungsschwierigkeiten, in die die Holzhandlung von Ludwig geraten ist, hat auch ihn in gleiche Schwierigkeiten gebracht, so daß er sich genötigt gesehen hat, seinen Konkurs anzumelden. Sein Stadtverordnetenmandat hat er niedergelegt.

Ueber den Schutz der Forderungen der Bauhandwerker und Lieferanten sprach gestern Abend im „Bürgerkasino“ im Auftrage des Allgemeinen Mietschwebnervereins Dresden Herr Stadtverordneter Althelm Claus. Redner führte u. a. etwa folgendes aus: Es seien im Baugewerbe große Mißstände vorhanden und es müsse unbedingt einmal reiner Tisch gemacht werden. Das anerkennen jeder Fachmann, und es seien auch wiederholt Versuche zu einer gesetzlichen Regelung gemacht worden. Im Jahre 1898 hätte die sächsische Regierung versucht, auf dem Wege der Handwerkerhypothek eine Besserung zu erzielen, es sei aber in den seltensten Fällen der Zweck erreicht worden. Das Bürgerliche Gesetzbuch habe eine Sicherungshypothek für geleistete Arbeit vorgesehen, aber das alles genüge nicht, und deshalb sei neuerdings die Reichsregierung mit der Absicht umgegangen, einen Entwurf vorzulegen, auf dessen Grundzüge Redner sehr eingehend zu sprechen kommt. Der Entwurf stütze sich auf einer komplizierten Basis, ein Hauptvorteil sei die Eintragung eines Bauwerkmehrs beim Amtsgericht und die Bestimmung des Bauwerkmehrs. Redner unterzieht die verschiedenen Bestimmungen des Entwurfs einer kritischen Beleuchtung und fährt dann fort: Wenn auch viele Bestimmungen des Gesetzes noch verbessert und vereinfacht werden müßten, so glaube er doch, daß durch die Annahme des Entwurfs die Forderungen genügend gesichert würden und daß keinerlei benennende Wirkung auf die Bauwirtschaft zu erwarten sei. Der Bezirksverband der Sächsischen Bauinnung habe zu dem Entwurf bereits Stellung genommen und er möchte auch dem Mietschwebnerverein eine solche Stellungnahme vorschlagen. — Dem Vortrage folgte eine längere Diskussion, in der eine Reihe von Sozialfragen zur Besprechung gelangten. Später fand eine Mitgliederversammlung des Vereins zur Wahl dreier Mitglieder statt, welche die Vorstandswahlen vorbereiten soll.

Der unter dem Protektorat des Kronprinzen Friedrich August stehende Wohlthätigkeitsverein Sächsl. Festspiele (Verband Dresden) veranstaltet Montag den 1. Februar d. J. abends 8 Uhr ein großes Wohlthätigkeitskonzert, ausgeführt

von den beliebtesten Victoria-Sängern, in den Sälen der „Waldflohen-Terrasse“ mit darauffolgendem Ball.

Der dritte der öffentlichen religiösen Vorträge des Sächsl. Vereins für innere Mission findet morgen Abend 9 Uhr im Vereinshaus statt. Der Sohn des vormaligen ersten Hofpredigers hier Herr Pfarrer Hc. Dr. Müller-Weipzig ist dem Rufe gefolgt über das Thema zu sprechen: „Weden und Leiden“.

Ein heiliger Dieb. Der vor einigen Tagen hier festgenommene Schlosser König, aus Steine bei Breslau gebürtig, hat nachweislich 24 Diebstähle verübt. Er drang stets an Sonntagen mit Nachschlüssel in Wohnungen ein, deren Inhaber ausgegangen waren. Bis zum Jahre 1900 wohnte König in Jittau, dann verzog er nach Görlitz. Da wie dort sind im vorigen Jahre ähnliche Diebstähle verübt worden, wobei Geld und Wertgegenstände verschwanden, ohne daß es bisher gelungen wäre, den Täter zu ermitteln. Es ist nicht ausgeschlossen, daß auch diese Straftaten auf das Konto Königs zu legen sind.
Feuer. Heute früh gegen 4 Uhr wurde durch einen Räucher der Rauch- und Schließgesellschaft beim Umgange in den Lokalitäten im Hause Wettinerstraße 12 ein im ersten Stockwerk im Hofraum des Treppenhauses entzündeter Fußboden- und Balkenbrand entzündet. Da reich Hilfe zur Stelle war, wurde der Brand bald gelöscht, so daß die herbeigerufene Feuerwehr nur kurze Zeit tätig zu sein brauchte. Die Entstehungsurache des Feuers, das auch eine Portiere vernichtete, blieb unaufgeklärt.

Kalt und schneereich soll der Februar nach den Wetterprophetungen des verstorbenen Rudolph Falb werden. Einen kritischen Termin 1. Ordnung bildet der 1., einen solchen 2. Ordnung der 16. d. M. Die Prognose des „Gundertjährigen Kalenders“ lautet gleichfalls: Schnee und Kälte.

Pollzeilich aufgelöst wurde am Dienstag Abend eine öffentliche Verammlung der Barbieren, die im Volkshaufe tagte.

Centraltheater. Da Hr. Henry nur bis mit 31. d. M. für hier verpflichtet werden konnte, führt er morgen Freitag seinen Todesprung zum drittenmal aus.

Das von Königl. Sächsl. Enzyklopädischen Institut zu Dresden herausgegebene Jahrbuch der Schule Gabelsbergers für das Jahr 1904 ist kürzlich im 47. Jahrgange erschienen und zeigt auch in diesem Jahre wieder eine wertvolle Erweiterung insofern, als das Werk in 2 Ausgaben, A und B, eingeteilt worden ist. Das Jahrbuch enthält in Band A ein Verzeichnis sämtlicher der Zeit betreffender Gabelsbergerischer Geseftsvereine nebst Angabe ihrer Vorstände, Schriftführer, Kassierer usw., ferner ein Verzeichnis derjenigen Verhältnisse der Zeit, an denen das Gabelsbergerische Geseftsrecht gelehrt wird. Des weiteren sind die Verfügungen der Staatsregierungen, Statute und sonstigen Behörden, die die Verwendung der Geseftsvereine betreffen, zum Abdruck gebracht. Ein überaus reichhaltiges statistisches Material, Literaturverzeichnis, übersichtliches Verzeichnis und sonstige wichtige wissenschaftliche Notizen vervollständigen das Werk. Der Verlag liegt in den Händen der Oedersehen Druckerei im Wilsdrufferfeld.

Krim und Kaufmann, sowie Frankfort und Nordstra sind die diesjährigen Ziele der Studienfahrten des Orient-Reiseklubs Leipzig in den Sommerferien 1904. Näheres durch die Schriftleitung des Klubs in Leipzig-Erntsdorf.

Ueber das Malieren der Victoria-Sänger schreibt das „Karlss. Tagebl.“ u. a.: Die Victoria-Sänger im ersten Theater-Barock im Hotel Weber haben die Kunst des Malierhandwerks in Stürme erobert. Dumm, ohne irgendwie zu verlernen oder die Grenzen des Tegeten zu überschreiten, durchzieht alle Darstellungen wie ein roter Faden; man laßt sich nicht abblenden und erinnert sich auch hinterher noch gern an das Werk. Als eine besondere Empfehlung der Künstlerinnen wollen wir den Umstand anführen, daß derselben auch der tatkräftigste unabherrschbare Tamen darsteller Herr Salza v. Gänther angehört.

Aus Sachsen und den Grenzlanden.

Sebnitz, 27. Januar. (Rahenkeuer.) Hier gelangen in diesem Jahre 174 Löwen (gegen 182 im Vorjahre) zur Verfeuerung. **Altha, 27. Januar. (Ruecklaufmännliche Schule.)** Von Oern auf tritt hier eine von Herrn Schuldirektor Schönberr zu leistende kaufmännisch-gewerbliche Fortbildungsschule ins Leben.

Rauichen, 27. Januar. (Ehrung.) Dem verdienten Direktionsbeamten Herrn Hesse wurde von den Gemeindevorständen seines Bezirks eine prachvolle Standuhr geschenkt.

Wachsburg, 27. Januar. (Patronatsrechte wieder zuerkannt.) Dem Grafen Joachim v. Schönburg-Glauchau sind, nachdem er sich durch seine energische entzogenen Patronatsrechte vom evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium wieder erkämpft worden. Bekanntlich wurde Graf Joachim v. Schönburg-Glauchau voriges Jahr vom Oberlandesgericht Dresden, bei dem er seine Rechte wieder erlangen wollte, mit seinen Ansprüchen abgewiesen. (Ein Bericht.)

Dobra, 27. Januar. (Ein Bericht.) Um seine unerschöpfbare Neugierde zu befriedigen, hatte sich während des letzten Scharfschießens der Pirnaer Artillerie ein hiesiger Einwohner durch die Potentente geschlichen, damit er sich die Sache ja recht in der Nähe ansehen könne. Pöblich wurde er von einem heftigen Aufdruck zu Boden geschleudert — nicht weit von ihm hatte eine Granate eingeschlagen. Es ist nicht zu beschreiben, wie schnell der zu Tode Erströrende das Hospizium ergriff.

Lugau i. Erg., 27. Januar. (Schach einstr.) Nachdem in letzter Zeit wiederholt Erdstöße und Erschütterungen vorgekommen waren, brach in der Nacht vom Montag zum Dienstag auf dem alten Karthaus plötzlich der Förderbauch unter furchterlichem Getöse und Getöse zusammen. Dabei wurde das ganze große Fördergebäude bis auf zwei Seitenwände völlig mit hinabgerissen. Da immer mehr nachstrahl, ist der weitere Einbruch der noch stehenden Gebäudeteile zu erwarten. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Bargen, 27. Januar. (Armeinspeisung.) Hier wurden an Kaisers Geburtstag 250 Arme gespeist.

Schneeberg, 27. Januar. (Geschehen.) Für die Kirche zu Langenbach wies Herr Fabrikbesitzer Knorr in Hainbrücke eine neue Orgel.

Handelsteil.

Dresdener Börsebericht vom 28. Januar.
Wohlwollende in Berlin 1 Uhr 10 Minuten:
Diskonto 112,00, Diskonto 100,00, Dresdn. Bank...

Genossenschaft zu gründen.
Beteiligung sind über 500 Schiffer. Es sollen fogen. Bezirksvereine...

Die Aktien-Gesellschaft Wehe u. Co.
ist nunmehr mit dem Einlage in das Handelsregister eingetragen worden. Das Grundkapital beträgt 2 Millionen Mark...

Die Aktien-Gesellschaft für Maschinenfabrikation
vorm. Gebrüder Hoffmann, Bernsdorf, D.S.
In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde beschlossen, für den 9. März einzuberufenden Generalversammlung...

Deutschlands Außenhandel im Jahre 1903.
Deutschlands Einfuhr betrug im Jahre 1903 47,08 Millionen Tonnen, d. h. gegen 1902 ein Plus von 3,09 Millionen Tonnen...

Die Aktien-Gesellschaft Wehe u. Co.
ist nunmehr mit dem Einlage in das Handelsregister eingetragen worden. Das Grundkapital beträgt 2 Millionen Mark...

Die Aktien-Gesellschaft für Maschinenfabrikation
vorm. Gebrüder Hoffmann, Bernsdorf, D.S.
In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde beschlossen, für den 9. März einzuberufenden Generalversammlung...

Die Aktien-Gesellschaft für Maschinenfabrikation
vorm. Gebrüder Hoffmann, Bernsdorf, D.S.
In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde beschlossen, für den 9. März einzuberufenden Generalversammlung...

Die Aktien-Gesellschaft für Maschinenfabrikation
vorm. Gebrüder Hoffmann, Bernsdorf, D.S.
In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde beschlossen, für den 9. März einzuberufenden Generalversammlung...

Die Aktien-Gesellschaft für Maschinenfabrikation
vorm. Gebrüder Hoffmann, Bernsdorf, D.S.
In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde beschlossen, für den 9. März einzuberufenden Generalversammlung...

In der Sitzung des Zentralausschusses
des Reichsbank wurde von einer Diskontierung
ermächtigt im Hinblick auf die politische Lage...

Die Aktien-Gesellschaft für Maschinenfabrikation
vorm. Gebrüder Hoffmann, Bernsdorf, D.S.
In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde beschlossen, für den 9. März einzuberufenden Generalversammlung...

Die Aktien-Gesellschaft für Maschinenfabrikation
vorm. Gebrüder Hoffmann, Bernsdorf, D.S.
In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde beschlossen, für den 9. März einzuberufenden Generalversammlung...

Die Aktien-Gesellschaft für Maschinenfabrikation
vorm. Gebrüder Hoffmann, Bernsdorf, D.S.
In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde beschlossen, für den 9. März einzuberufenden Generalversammlung...

Die Aktien-Gesellschaft für Maschinenfabrikation
vorm. Gebrüder Hoffmann, Bernsdorf, D.S.
In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde beschlossen, für den 9. März einzuberufenden Generalversammlung...

Dammal u. Schaaf (Marschale) - Schweine:
1. vollfleischige, der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1 1/2 Jahren, 48-50;
2. fleischige 46-47; 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 00-00. Schlachtgewicht: 1. 51 bis 58; 2. 40-60; 3. 00-00.

Dammal u. Schaaf (Marschale) - Schweine:
1. vollfleischige, der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1 1/2 Jahren, 48-50;
2. fleischige 46-47; 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 00-00. Schlachtgewicht: 1. 51 bis 58; 2. 40-60; 3. 00-00.

Dammal u. Schaaf (Marschale) - Schweine:
1. vollfleischige, der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1 1/2 Jahren, 48-50;
2. fleischige 46-47; 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 00-00. Schlachtgewicht: 1. 51 bis 58; 2. 40-60; 3. 00-00.

Dammal u. Schaaf (Marschale) - Schweine:
1. vollfleischige, der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1 1/2 Jahren, 48-50;
2. fleischige 46-47; 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 00-00. Schlachtgewicht: 1. 51 bis 58; 2. 40-60; 3. 00-00.

Dammal u. Schaaf (Marschale) - Schweine:
1. vollfleischige, der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1 1/2 Jahren, 48-50;
2. fleischige 46-47; 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 00-00. Schlachtgewicht: 1. 51 bis 58; 2. 40-60; 3. 00-00.

Sächsische Bankgesellschaft Quellmalz & Co., Dresden-Altstadt, Bankgeschäft und Wechselstuben. Dresden-Neustadt, Pragerstrasse 17. Einlösung aller Coupons. [1904] Am Markt 9.

Kursblatt der Dresdener Börse vom 28. Januar 1904. (Die Ziffern sind den Indexzahlen bezüglich der 1000-Marknoten.)

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Deutsche Fonds und Staatsanleihen, Maschinenfabrik und Metall-Industrie-Aktien, Deutsche Bank- und Hypothekendarlehen, and others.

Zu verkaufen Immobilien

Bei ein kleines hübsches Grundstück mit Garten in Gortz Dresden taufen und 5-10000 Mark ferner u. gewinnbringend anlegen will, sende seine Karte...

Reell! Krankheitsvert. f. ob. oder f. u. mein gutgehendes Geschäft...

Existenz, 2-4000 Mk. erford. 2000 Mk. Reingewinn jährlich. Off. u. 25. Exp. d. Bl. 1886

Schöne Zinshaus zu v. schuldenfrei Baustelle wird in Zahlung genommen...

Kleinzschauwitz. Unser an der Königsallee gelegenes 42000 Mk. Grund...

Schönes Zinshaus zu v. schuldenfrei Baustelle wird in Zahlung genommen...

Kolonial-Produktgeschäft mit anst. Wohnung u. Schlaftisch...

Bäckerei mit Grundstück, gut verzinnt, in Vorort billig zu verkaufen...

Wegen Todesfall 2 u. 3 Zinshaus m. 2 großen Schornsteinen...

Günstig f. Anfänger! Vert. f. m. in gut. Lage befindl. Kleinhändler f. Inn. u. 78. Exp. d. Bl. 1812

Konditorei und Café sofort oder später an freies. Fachmann zu v. Gute Lage, Vorort Dresdens gelegen...

Restaurations-Grundstück Kleinfeldstr. 19 erbtungsbah. preisw. u. f. f. d. Bl. 1637

Milch- u. Buttergeschäft 18 wegen Übernahme eines Hauses f. bill. zu verk. Off. u. 288. Exp. d. Bl. 1812

Restaurant sofort zu verkaufen. Off. u. 78. Exp. d. Bl. 1812

Holz-, Büchsen-, Bellen- und Spielwarengeschäft (gute Exienz) ist krankheits- halber billig sofort zu verk. Off. u. 288. Exp. d. Bl. 1812

Barbieregeschäft 1143 beste Lage, bill. zu verk. Off. u. 288. Exp. d. Bl. 1812

Milch- u. Buttergeschäft in bestem Betriebe, gutgeh. zu verkaufen. Off. u. 288. Exp. d. Bl. 1812

Milch- u. Buttergeschäft in Dr. Alst. mit anst. Wohn. bis 1. April miete, Umst. b. für 100 Mk. zu verkaufen. Off. u. 288. Exp. d. Bl. 1812

Geschäfts- u. Wohnhaus

Ein in dem verkehrtesten Teile der Wilsdruffer Vorstadt gelegenes (nahe Zentrum) 913

mit vollständiger Einrichtung zum Betriebe der Fleischeri, welches an zwei Straßen gelegen ist und dessen Erweiterung sich auch zur Kapitalanlage eignet...

Flottgeh. Fleischeri beste Lage, Striefens, m. Pferd u. Wagen bill. zu v. Off. u. 425. Exp. d. Bl. 1812

Fleischeri mit Grundstück seit 20 J. im st. Betriebe, Kunds. f. f. d. Bl. 1812

Kl. Restaurant m. Brauereianlage, auch für Aufk. v. f. 2000 Mk. zu verk. Off. u. 288. Exp. d. Bl. 1812

Dr. Antonstadt 111 Nebengeschäft kostenlos zu übernehmen, bei dadurch fast freier Bodenmiete inkl. Fernsprecher, f. f. d. Bl. 1812

Knabenhofen am besten Polierstraße 23, f. f. d. Bl. 1812

Pianino wie neu, erbt. f. 270 Mk. u. v. f. f. d. Bl. 1812

Gr. Gasofen b. v. f. f. d. Bl. 1812

Gr. Gasofen b. v. f. f. d. Bl. 1812

Gr. Gasofen b. v. f. f. d. Bl. 1812

Gr. Gasofen b. v. f. f. d. Bl. 1812

Gr. Gasofen b. v. f. f. d. Bl. 1812

Gr. Gasofen b. v. f. f. d. Bl. 1812

Gr. Gasofen b. v. f. f. d. Bl. 1812

Gr. Gasofen b. v. f. f. d. Bl. 1812

Gr. Gasofen b. v. f. f. d. Bl. 1812

Gr. Gasofen b. v. f. f. d. Bl. 1812

Gr. Gasofen b. v. f. f. d. Bl. 1812

Gr. Gasofen b. v. f. f. d. Bl. 1812

Gr. Gasofen b. v. f. f. d. Bl. 1812

Gr. Gasofen b. v. f. f. d. Bl. 1812

Gr. Gasofen b. v. f. f. d. Bl. 1812

Gr. Gasofen b. v. f. f. d. Bl. 1812

Gr. Gasofen b. v. f. f. d. Bl. 1812

Gr. Gasofen b. v. f. f. d. Bl. 1812

Gr. Gasofen b. v. f. f. d. Bl. 1812

Gr. Gasofen b. v. f. f. d. Bl. 1812

Rover, wie neu, sportbill. zu v. f. f. d. Bl. 1812

Amerik. Gasklappen, Dreifachventil, 77-230 mm, Bohrweite 0-6, 0-10, 0-16, 0-20 mm, Böhlampen in all. Größen, sowie Kolben und andere Werkzeuge...

Schönes Sofa f. 16 Mk. zu verk. Rosenstr. 41, 3. l. f. f. d. Bl. 1812

Möbel, 2 Bettst. m. Matr., 1 Sertifo, Kleiderkasten, 1 Sofa, 1 Tisch bill. zu verk. Gotta, Pennerstr. 40, part. f. f. d. Bl. 1812

Strohweidmaschine, 2 Bettst. m. Matr., 1 Sertifo, Kleiderkasten, 1 Sofa, 1 Tisch bill. zu verk. Gotta, Pennerstr. 40, part. f. f. d. Bl. 1812

Bäckerei b. Dresd. an 5 Str. m. 1/2 Scheffel u. Stroh, 3000 Mk. Kauf. zu v. f. f. d. Bl. 1812

Feiner Rover b. v. f. f. d. Bl. 1812

Kaufgesuche, Betrage, noch gut erh. Bergschuhe, Stöcke, Rucksäcke...

Ein Baß, nur wenn bill. zu kauf. gel. Off. u. 78. Exp. d. Bl. 1812

Leihhausfcheine, Gold, Brillanten, sowie Waren laut Wechselnug, Töpferstr. 12, 1. f. f. d. Bl. 1812

Milch! Kaufe auf Jahreslauf 400-500 Liter gut haltbare Milch f. Dresden. 12 1/2 Mk. f. f. d. Bl. 1812

Leihhausfcheine, alle Art kauf. f. hoh. Verzin. f. f. d. Bl. 1812

Kaufe geb. Möbel, wie ganz neue, u. bez. beste Preis. f. f. d. Bl. 1812

Kaufe geb. Möbel! über 2000 Mk. Wert zu v. f. f. d. Bl. 1812

Pianino f. f. d. Bl. 1812

Kaufe geb. Möbel, wie ganz neue, u. bez. beste Preis. f. f. d. Bl. 1812

Leihhausfcheine, über 2000 Mk. Wert zu v. f. f. d. Bl. 1812

Kaufe geb. Möbel, wie ganz neue, u. bez. beste Preis. f. f. d. Bl. 1812

Leihhausfcheine, über 2000 Mk. Wert zu v. f. f. d. Bl. 1812

Kaufe geb. Möbel, wie ganz neue, u. bez. beste Preis. f. f. d. Bl. 1812

Leihhausfcheine, über 2000 Mk. Wert zu v. f. f. d. Bl. 1812

Kaufe geb. Möbel, wie ganz neue, u. bez. beste Preis. f. f. d. Bl. 1812

Leihhausfcheine, über 2000 Mk. Wert zu v. f. f. d. Bl. 1812

Kaufe geb. Möbel, wie ganz neue, u. bez. beste Preis. f. f. d. Bl. 1812

Leihhausfcheine, über 2000 Mk. Wert zu v. f. f. d. Bl. 1812

Kaufe geb. Möbel, wie ganz neue, u. bez. beste Preis. f. f. d. Bl. 1812

Leihhausfcheine, über 2000 Mk. Wert zu v. f. f. d. Bl. 1812

Kaufe geb. Möbel, wie ganz neue, u. bez. beste Preis. f. f. d. Bl. 1812

Leihhausfcheine, über 2000 Mk. Wert zu v. f. f. d. Bl. 1812

Kaufe geb. Möbel, wie ganz neue, u. bez. beste Preis. f. f. d. Bl. 1812

Sofa wie neu, sportbill. zu v. f. f. d. Bl. 1812

Leihhausfcheine, Gold, Brillanten, sowie Waren laut Wechselnug, Töpferstr. 12, 1. f. f. d. Bl. 1812

Gute getragene Herren- und Damenkleider-Magazin nur Töpferstr. 1, 1. Brief. f. f. d. Bl. 1812

Ulmer Dogge, blau, 2 1/2 Jahre alt, wachsam, hunderfromm ist, gute Schenung voransteht, für den Sportpreis 80 Mk. zu verk. Reinhard Pöschke, Postfach 13, 1. rechts. f. f. d. Bl. 1812

Stehbierhalle, Brauereianlage od. kleines Geschäft zu kauf. gel. Off. u. 280. Exp. d. Bl. 1812

Baustelle, gelucht, wenn schönes vollwertiges Grundstück, Vorort Dresden, angemessen wird. Off. u. 07. Exp. d. Bl. f. f. d. Bl. 1812

Kleines Restaurant, 1. Juli zu kaufen gel. ohne Anzahlung, wo Kaufgeld verzinnt werden kann. Off. u. 07. Exp. d. Bl. f. f. d. Bl. 1812

Altes Gold, Edelsteine, Silberwaren, Münzen, alte Porzellan, Porzellan, Glaswaren, Bilder, Versteine, usw. Kauf. H. Stegmann, Pirnaische Str. 8, 1. f. f. d. Bl. 1812

Feiner Rover, b. v. f. f. d. Bl. 1812

Kaufgesuche, Betrage, noch gut erh. Bergschuhe, Stöcke, Rucksäcke...

Ein Baß, nur wenn bill. zu kauf. gel. Off. u. 78. Exp. d. Bl. 1812

Leihhausfcheine, Gold, Brillanten, sowie Waren laut Wechselnug, Töpferstr. 12, 1. f. f. d. Bl. 1812

Milch! Kaufe auf Jahreslauf 400-500 Liter gut haltbare Milch f. Dresden. 12 1/2 Mk. f. f. d. Bl. 1812

Leihhausfcheine, alle Art kauf. f. hoh. Verzin. f. f. d. Bl. 1812

Kaufe geb. Möbel, wie ganz neue, u. bez. beste Preis. f. f. d. Bl. 1812

Kaufe geb. Möbel! über 2000 Mk. Wert zu v. f. f. d. Bl. 1812

Pianino f. f. d. Bl. 1812

Kaufe geb. Möbel, wie ganz neue, u. bez. beste Preis. f. f. d. Bl. 1812

Leihhausfcheine, über 2000 Mk. Wert zu v. f. f. d. Bl. 1812

Kaufe geb. Möbel, wie ganz neue, u. bez. beste Preis. f. f. d. Bl. 1812

Leihhausfcheine, über 2000 Mk. Wert zu v. f. f. d. Bl. 1812

Kaufe geb. Möbel, wie ganz neue, u. bez. beste Preis. f. f. d. Bl. 1812

Leihhausfcheine, über 2000 Mk. Wert zu v. f. f. d. Bl. 1812

Kaufe geb. Möbel, wie ganz neue, u. bez. beste Preis. f. f. d. Bl. 1812

Leihhausfcheine, über 2000 Mk. Wert zu v. f. f. d. Bl. 1812

Kaufe geb. Möbel, wie ganz neue, u. bez. beste Preis. f. f. d. Bl. 1812

Leihhausfcheine, über 2000 Mk. Wert zu v. f. f. d. Bl. 1812

Kaufe geb. Möbel, wie ganz neue, u. bez. beste Preis. f. f. d. Bl. 1812

Leihhausfcheine, über 2000 Mk. Wert zu v. f. f. d. Bl. 1812

Kaufe geb. Möbel, wie ganz neue, u. bez. beste Preis. f. f. d. Bl. 1812

Verloren, am 26. Jan. ein gold. Silber, Brillanten u. Schmuckstücke...

Gefunden, ein gold. Silber, Brillanten u. Schmuckstücke...

Foxterrier, auf d. Namen Charlie, geboren am 26. Jan. 1903...

Kapitalien, Ordentl. Verz. mit Zins, 1000 Mk. f. f. d. Bl. 1812

Hypothek-Kauf, Gold, sehr sichere, wenn man Kaufgeld als 1. u. 2. Hypothek...

Teilhaber, gesucht. Off. u. 142. Exp. d. Bl. f. f. d. Bl. 1812

Teilnehmer, mit Kapital gesucht. Off. u. 142. Exp. d. Bl. f. f. d. Bl. 1812

Unsere Sparkasse, verzinst Sparanlagen f. 3 bis 4% bei 6 mon. Kündigung...

Sächs. Spar- u. Kredit-Bank, zu einem größeren teiler. Unternehmen werden noch einige...

Teilhaber, gesucht. Off. u. 142. Exp. d. Bl. f. f. d. Bl. 1812

Teilnehmer, mit Kapital gesucht. Off. u. 142. Exp. d. Bl. f. f. d. Bl. 1812

Unsere Sparkasse, verzinst Sparanlagen f. 3 bis 4% bei 6 mon. Kündigung...

Sächs. Spar- u. Kredit-Bank, zu einem größeren teiler. Unternehmen werden noch einige...

Teilhaber, gesucht. Off. u. 142. Exp. d. Bl. f. f. d. Bl. 1812

Teilnehmer, mit Kapital gesucht. Off. u. 142. Exp. d. Bl. f. f. d. Bl. 1812

Unsere Sparkasse, verzinst Sparanlagen f. 3 bis 4% bei 6 mon. Kündigung...

Sächs. Spar- u. Kredit-Bank, zu einem größeren teiler. Unternehmen werden noch einige...

Teilhaber, gesucht. Off. u. 142. Exp. d. Bl. f. f. d. Bl. 1812

Teilnehmer, mit Kapital gesucht. Off. u. 142. Exp. d. Bl. f. f. d. Bl. 1812

Unsere Sparkasse, verzinst Sparanlagen f. 3 bis 4% bei 6 mon. Kündigung...

Sächs. Spar- u. Kredit-Bank, zu einem größeren teiler. Unternehmen werden noch einige...

Teilhaber, gesucht. Off. u. 142. Exp. d. Bl. f. f. d. Bl. 1812

Teilnehmer, mit Kapital gesucht. Off. u. 142. Exp. d. Bl. f. f. d. Bl. 1812

Unsere Sparkasse, verzinst Sparanlagen f. 3 bis 4% bei 6 mon. Kündigung...

Sächs. Spar- u. Kredit-Bank, zu einem größeren teiler. Unternehmen werden noch einige...

Teilhaber, gesucht. Off. u. 142. Exp. d. Bl. f. f. d. Bl. 1812

Teilnehmer, mit Kapital gesucht. Off. u. 142. Exp. d. Bl. f. f. d. Bl. 1812

Unsere Sparkasse, verzinst Sparanlagen f. 3 bis 4% bei 6 mon. Kündigung...

Sächs. Spar- u. Kredit-Bank, zu einem größeren teiler. Unternehmen werden noch einige...

Teilhaber, gesucht. Off. u. 142. Exp. d. Bl. f. f. d. Bl. 1812

Stellungsangebote, Lehrstellen, etc.

Stellen finden Männliche... Lehrlingen... Schuhmacher... Klempner... Herren... 200-350 Mk. monatlich Verdienst... Klempner... Herren... 200-350 Mk. monatlich Verdienst...

Stellen finden Männliche... Lehrlingen... Schuhmacher... Klempner... Herren... 200-350 Mk. monatlich Verdienst... Klempner... Herren... 200-350 Mk. monatlich Verdienst...

Maler-Lehrling... Eisdreher... Jg. Markthelfer... Werkzeugschlosser... Laufbursche... Zwicker... Fleischer-Lehrling... Bäderlehrling... Markthelfer... Tischler-Gesellen... General-Agent... Oberreißender... Münchener Biervertretung... Elektriker... Klempner... Herren... 200-350 Mk. monatlich Verdienst...

Ein Stutzer... Stadtreisende... Kontorist... Export-Fabrikgeschäft... Kaufmann gesucht... Zigaretten-Roll-Arbeiterinnen... Garnierinnen... Geübte Maschinenstepperin... Zigaretten-Arbeiterinnen... Ofenkehrer... Flotte Kellnerinnen... Rockarbeiterinnen u. Zuarbeiterinnen... Küchenmädchen... Strohhut-Näherinnen... Hausmädchen... 2 tüchtige Verkäuferinnen... 2 Lehrmädchen... Prägerinnen... Blumen-Arbeiterinnen... 7 Burichen... Jünges Mädchen... Schneidmädchen... Arbeiterinnen... Zur Anfertigung... Klempner... Herren... 200-350 Mk. monatlich Verdienst...

Unterfisch-Maschine-Näherinnen... Strohhut-Maschine-Näherinnen... Garnierinnen... Geübte Maschinenstepperin... Zigaretten-Arbeiterinnen... Ofenkehrer... Flotte Kellnerinnen... Rockarbeiterinnen u. Zuarbeiterinnen... Küchenmädchen... Strohhut-Näherinnen... Hausmädchen... 2 tüchtige Verkäuferinnen... 2 Lehrmädchen... Prägerinnen... Blumen-Arbeiterinnen... 7 Burichen... Jünges Mädchen... Schneidmädchen... Arbeiterinnen... Zur Anfertigung... Klempner... Herren... 200-350 Mk. monatlich Verdienst...

Unterfisch-Maschine-Näherinnen... Strohhut-Maschine-Näherinnen... Garnierinnen... Geübte Maschinenstepperin... Zigaretten-Arbeiterinnen... Ofenkehrer... Flotte Kellnerinnen... Rockarbeiterinnen u. Zuarbeiterinnen... Küchenmädchen... Strohhut-Näherinnen... Hausmädchen... 2 tüchtige Verkäuferinnen... 2 Lehrmädchen... Prägerinnen... Blumen-Arbeiterinnen... 7 Burichen... Jünges Mädchen... Schneidmädchen... Arbeiterinnen... Zur Anfertigung... Klempner... Herren... 200-350 Mk. monatlich Verdienst...

Unterfisch-Maschine-Näherinnen... Strohhut-Maschine-Näherinnen... Garnierinnen... Geübte Maschinenstepperin... Zigaretten-Arbeiterinnen... Ofenkehrer... Flotte Kellnerinnen... Rockarbeiterinnen u. Zuarbeiterinnen... Küchenmädchen... Strohhut-Näherinnen... Hausmädchen... 2 tüchtige Verkäuferinnen... 2 Lehrmädchen... Prägerinnen... Blumen-Arbeiterinnen... 7 Burichen... Jünges Mädchen... Schneidmädchen... Arbeiterinnen... Zur Anfertigung... Klempner... Herren... 200-350 Mk. monatlich Verdienst...

Modes... Eine tüchtige selbständ. Fabrikarbeiterin... Zigaretten-Arbeiterinnen... Phantasieputznerin... Verleiherin... Blumenbinderinnen... Gebildetes Fräulein... Geübte Hausmädchen... Garnierinnen... Stubenmädchen... Geübte Hausmädchen... Aelteres Mädchen... Hausmädchen... Ein junges reizendes Hausmädchen... Geübte Hausmädchen... 15-16jähr. Mädchen... Strohhut-Näherinnen... Hausmädchen... Schuhbranche... Schneidmädchen... Zur Anfertigung... Klempner... Herren... 200-350 Mk. monatlich Verdienst...

Amtliches

Bekanntmachung.

Am 1. Februar a. c. ab gelangen neben unseren... Abonnements-Karten... 50054

Konkursachen.

Über den Nachlass des am 17. Dezember 1903 verstorbenen... 5054

Familien-Anzeigen

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht... Clara Anna Köhler geb. Starrowsky... 1384

Allen Bekannten, Freunden und Gönnern nur herzlich die traurige Nachricht... Gottfried Richard Friedrich... 1908

Allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht... Kurt Schreiber... 691

Für die vielfachen Beweise der Teilnahme bei dem... Herr Hermann Mibus... 1679

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschlusse entschlief... Ernestine Emilie Beil geb. Wirth... 8464

Christiane Sophie Spörl geb. Hoppert... 8464

Ein treuer Mutterberg hat angehört zu schlagen!... 8464



Samstag den 31. Januar an folgenden Stellen zum Anschau:

- M. verw. Anacker, Restaurant „Alberpar“, Warten-Klee 2.
N. Canaler, Hotel „Ritterhof“ und „Blauer Garten“, an der Augustusbrücke 8.
Paul Dienhold, Dienhold's Hotel garni, Dausner Straße 46.
Otto Eberwein, Restaurant „Goldener Apfel“, Große Rechner Straße 18.
Otto Fröger, Café Berger, Amalienstraße 16.
Wilhelm Gierisch, Café Gierisch, Poststraße Gruna.
Hermann Hanicke, Restaurant „Grüner Hof“, Brunner Straße 44.
R. Hein, Restaurant, Antonstraße 4.
Ferdinand Jackitzsch, Restaurant Münchner Platz 1.
Adrian Jacobsen, Konzerthaus „Zoologischer Garten“, Zöglergärtenstraße.
G. John, Restaurant „Diana-Bad“, Bürgerwiese 22.
H. Knoll, Restaurant, Schnorrstraße 8.
H. verw. Krall, „Zum Laboburger“, Maxmilians-Klee 14.
Herm. Lehmann, Restaurant „Sibyllenort“, Königsbrücker Straße 44.
Fritz Mittenzwei, Café „Parcival“, Ede Dausner u. Kurfürstenstraße 40.
Hermann Pollender, Café „Pollender“, Gauvitzstraße 27.
Carl Radisch, „Drei Raben“, Marienstraße 1-3.
Rich. Salzmann, Hotel drei goldene Palmzweige, Kaiser Wilhelm-Platz 7.
Ernst Seile, „Koblenberger Bierhalle“, Hauptstraße 11.
Paul Simon, Hotel und Restaurant „Annenhof“, Annenstraße 23.
Carl Schwicker, Hotel zur grünen Tanne, Königsbrücker Straße 62.
Georg Trautmann, „Kaiserteller“, Dresden-A., Hauptstraße 1.
H. Wunsch, Restaurant „Hohenzollern“, Boulenstraße 30.
„Bürgerschänke“, Ebnard Jehl, Baumschule 1.
Paul Hofferbert, Blafentz, Stadtsilberment „Goethegarten“.
C. Ehle, Köpchenbroda, Bahnhof.
Otto Kühne, Köpchenbroda, Bahnhof.
Carl Fährmann, „Katscheier“, Poststraße.

Vertreter der Brauerei:

Oscar Renner,

Bier-Groß-Handlung. Flaschenbier-Geschäft und Syphon-Versand. Dresden-A., Friedrichstraße 19.

Großer Konkurs-Ausverkauf.

Die zum Konkurs-Guthab Busse, Rosenstr. 7. gehörenden Vorräte an Kleiderstoffen, Barchent, Lama, Vorhängen, fertigen Blusen, Kostüm- u. Arbeitsröcken, Knaben-Manchester-Hosen, Jacketts usw. sollen zu ganz billigen Preisen ausverkauft werden. Konkursverwalter Arras.

Auktion Hauptmarkthalle.

Freitag den 29. Januar nachmittags 4 Uhr gelangen 100 Risten, Messina-Orangen, 50 Risten Valencia-Orangen, 20 Zentner Preiselbeeren mit Acker, 200 Dosen konserv. Pfäunen, 100 Stück prima ger. Schinken, 1 Fosten geräucherter Lachs, Gansen, Wildgänse, geschlachtete Gänse und Kochhühner meistbietend zur Versteigerung. Paul Meyer, händischer Verkaufsbekanntmachung.

Möbel-Auktions-Halle Galeriestraße 9, im Laden.

Heute Freitag u. morg. Sonnabend u. 9-7 Uhr gelang nachfolgende Gegenstände, soweit der Vorrat reicht, zu jed. annehm. Preise freil. zum Verkauf: 30 Bettst. m. Matr., 25 Zehrfuß, Vertikals, 25 Sofas, Gebälckelgarnituren, Büfette, 8 Trumeaus, 40 Weilerpiegel, Kommoden, Wascht., Sten., Bureau, Servier- und Schreibtische, 150 Stühle, Vaneels, Konsole, Cigarren, 25 ein. Matr., 40 Teppiche, Vortiere, 100 Stühle, Tisch, Schranke und Kleiderkasten, Gardinen, fertige Tisch- und Bettwäsche, Läufer, Regulator, Preiswinger, Vorkaalgardinen, Küchenmöbel u. a. m. Galeriestraße 9, im Laden. Der Auktionator A. Franke.

Dienstag den 26. Januar abends 11 Uhr verschied plötzlich und unerwartet am Herzschlag mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, Vater und Großvater, Herr Karl August Stübner. Ausf. bei Herrn Dr. Struve, Mineralwasserfabrik. Die tieftrauernde Witwe nebst 12 Söhnen u. Schwiegerkinder. Die Beerdigung findet Freitag 1 Uhr auf dem Lößener Friedhof statt.

Eisdecken- u. Portierenfabrik Starer, Wilmiger Str. 47, 1., Ede Cronachstr. Nur noch 5. Ende Januar verk. ich reich geübte, tiefengroße und breite Tischdecken 5 Mtr., Kommoden- u. Nähstischdecken, 2,50 Mtr., Sofa- und Bettdecken, 2,50 Mtr., 8 Mtr., Nippstischdecken, 2,50 Mtr., Kommoden- Nähstischdecken, 1,50 Mtr., einzelne Preisangaben nach m. u. hal. Preis abgeben. [127]

Lichtbad Mk. 1.50. Dresden Lichtbad, Gr. Klosterstraße 2/b.

Ball-Handschuhe in allen Längen und Größen vorrätig

Glacé 90, 1.25, 1.50, 1.75, 2.00 und 2.50 Mk. empfiehlt 4661 Chemnitzer Handschuh-Haus nur 3 Struvestr. 3, part.

Trauerhüte, lokalität Arbeit. Kleine Geschäftsbetriebe, niedrige Preise. J. Lippmann, jetzt Schickauer 3. 1. Etage. früher Altmarkt.



Don etwa heute eintreffendem Wagon: Lebendfrische, grosse grüne Heringe, zum Baden oder Kochen, Pfd. 20 Pf. für auswärts, Str. 15 Pf. oder Originalgröße 21 Pf. Lebendfrischer feinsten „Helgoland“-Schellfisch, etwa halbpfündig Pfd. 20 Pf. Prachtvoller fetter, runder Angel-Schellfisch, der feinste, frischeste Fisch, fetter als jeder Dampferfisch, Pfd. 25 Pf.

Extra grosser, fetter, dickfleischiger Kabeljau, ohne Kopf, nur Fleisch, in ganzen Risten das Pfd. nur 25 Pf. für auswärts bei mind. 50 Pfd. a 20 Pf. Postfrei 2.50 Pf. Prachtvolle, silberblanke, rotfleischige Tafel-Lachse von ca. 8-10 Pfd., Pfd. 80 Pf., ausgeschlitten Pfd. 90 Pf. für auswärts bei 3 Stück Pfd. 70 Pf., 6 Stück Pfd. 60 Pf. Feinste fetter Tafel-Karpfen, Pfd. 55 Pf. Echt russische Zander, Pfd. 60 Pf.

Hochfeine Prima fetter Voll-Pöklinge Sprotten Riste 32 Stück, bei 10 Risten a 1.40 Pf., bei 25 Risten a 1.35 Pf. für auswärts: 10 Risten a 75 Pf., 25 Risten a 70 Pf. Versand prompt gegen Nachnahme.

E. Paschky. Ia Wurstfett Prima Gothaer Wurst, reine, süßlich schmackhafte Ware, liefert jedes Quantum bei billiger Versteigerung Robert Gieseler, Gotha, Marktstr. 6. 19170

Emaile-Spezial-Geschäft

34 Wettinerstrasse 34 Zwiggelshöft; 2 Ziegelstrasse 2 (3 Minuten vom Postplatz) (Eckhaus Villauer Straße) offeriert eine Wagonladung zurückgesetzter Waren zu folgenden Preisen, solange Vorrat vorhanden: 5091

Table with columns for items like Waschtöpfe, Milchkocher, Eiertiegel, Schüsseln, Teller, Kaffeekannen, Kaffeekocher, and Ovale, with prices listed in Pfennigs.

Central-Theater.

Nur noch bis 31. Januar: **Der sensationelle**

Todessprung.

Einlass 7 Uhr.

Anfang 1/8 Uhr.

Mittwochs, Sonnabends und Sonntags nachmittags 1/4 Uhr bei ermäßigten Preisen: „Christkindlein im Walde.“ Original-Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von G. Starcke, Musik von G. Pittrich.

Circus Sarrasani

Freitag den 29. Januar 1904

Grosse Clown- und Komiker-Vorstellung

Benefiz für die Clowns und Auguste
Motto: Wer lachen will, muss heut in Cl aus geben.

Weihnachtsmärchen-Aufführungen

für Groß und Klein zu sehr ermäßigten Preisen: Deutscher Kaiser, Die Fische, Sonnabend d. 30. Jan. abds. 8 Uhr; S. Decemsh., Hülfstr. 4, Sonntag 31. J. abds. 1/2 5 Uhr, 30. M.

„Die Weihnachtsfee.“

Weihnachtsmärchen in 5 Bildern von Ida Sonntag. Einla. u. Aufführung eine Stunde vor Beginn jed. Vorst.

Victoria-Salon.

Gastspiel



genannt Die deutsche Nachtigall.

Außerdem der originelle Komiker **B. Mörbitz** mit neuen Szenen und Couplet; **The great Caicedo** (King of the wire), der bedeutendste Kabel-Tänzer und -Vollgour der Welt und sämtliche große Attraktionen.

Apollo Theater.

Täglich abends 8 Uhr: Das große, anerkannte Programm. **Mr. Morrino, der vorzügliche Musikant.** Vorzugskarten Gültigkeit.

Jagdweg 6 Diana-Saal Nur am Freitag den 29. Januar.

Neu! **Charleys Theater lebender Photographien!** Grosse Theater-Vorstellung mit Musik. Anfang 8 1/2 Uhr. Einlass 7 Uhr. Entree: I. Platz 40 Pf., II. Platz 30 Pf. **Flammertanz Miss Lole Fuller etc.** Grosse Programm. — Ueber 100 Nummern. Nachm. 4 1/2 Uhr: **Grosse Kinder-Vorstellung.** Der kleine Däumling, in 20 Bildern etc. Entree: I. Platz 2 Pf., II. Platz 10 Pf. 1445

Welt-Panorama-Ausstellung

Vom vorm. 9 Uhr im Vortiere, Marienstr. 7. bis abends 10 1/2 Uhr. Bis mit nächsten Sonnabend abend ist aufgestellt. Bilder vom **Erd-Harz, Anstehner-Denkmal, Nifelder Tal, Wolkentrieb, Grotte, Zucht, Kautenberg, St. Andreasberg ufm.** Eintrittspreise: Erwachsene 20 Bl., Kinder 10 Bl.

Stadtverein für innere Mission.

Freitag den 29. Januar abends 1/9 Uhr im grossen Saale des Vereinshauses, Zinzendorfstrasse 17.

Dritter öffentlicher religiöser Vortrag: „Lieben und Leiden.“

Herr Pfarrer Lic. Dr. Kallig, Leipzig. Eintritt frei für jedermann. **Eröffnung 1/8 1/2 Uhr.**

Dreyssigsche Sing-Akademie.

— Gegründet 1807. —
Mittwoch den 3. Februar 1904 im grossen Saale des Vereinshauses, Zinzendorfstrasse:

Missasolemnis

von L. van Beethoven. Leitung: Herr Kapellmeister Kurt Hüsel. Solisten: Frau Sanna van Rhijn (Sopran), Fräulein Marie Alberti (Alt), Herr Emil Pinks, Leipzig (Tenor), Herr Victor Porth (Bass). Orchester: Das Richard Eilers-Orchester. Eintrittskarten, namentl. zu 3, 2 und 1,50 Mk., Stehplätze zu 75 Pf. bei F. Ries, Kaubhaus 9-1, 3-6; Ad. Brauer (F. Pöthner), Hauptstrasse 2, bei Arndt Fischer, Kaiser-Palast, Pirnaischer Platz, sowie an der Abendkasse. 4847
Einlass 6 1/2 Uhr. Beginn 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Kunzes Eisbahn

(Sportplatz an der Marienbrücke). Heute Donnerstag und morgen Freitag: **Grosse Petersburger Nacht mit Militär-Konzert.** — Anfang 1/7 Uhr. — Hochachtungsvoll Heinrich Kunze.

Achtung! Achtung!

Trianon.

Freitag den 29. Januar
Grosser, öffentlicher

Maskenball

in sämtlichen, festlich dekorierten Räumen des **Trianon.**

Anfang abends 8 Uhr. — Ende früh 3 Uhr.

Schneidige Ballmusik * * * **von 2 Musikkorps.**

Alles Nähere durch die Plakate. **Maskengarderobe im Hause.**

Um zahlreichem Besuch bittet Hochachtungsvoll **Richard Britz.**



Freitag den 29. d. M. u. Sonntag den 31. d. M. abends 8 1/2 Uhr finden im Saale Ziesestr. 54, Pl. zwei

religiöse Vorträge statt.

Thema: Die Weissagungen Daniels und der Offenbarung. K. Sinz, Prediger. Eintritt frei. NB. Die Vorträge, welche vom 20. bis 24. d. M. im Saale des Hotels „Stadt Petersburg“ gehalten wurden, werden jetzt jeden Sonntag und Freitag abends 8 1/2 Uhr in obigen Lokalitäten fortgesetzt.

Bürger-Schänke

Palmtasse 10 Min. vom Postplatz. Einziges Bier- u. Speise-Lokal. Gradig, mit frischer vorgewärmter Luftzuführung. Es speisen circa 1300 Personen an einem Tage. **Eduard Zehl.**

Masken-Kostüme

verleiht billig und sauber 4744 **F. Krause, Neustadt, Aurfürststr. 24, 1.** Gde Tischstr. — Telefon Amt II, 2513. Vereine halbe Preise!

Masken-Garderobe

für Herren u. Damen billig zu verleihen. Verleiht nach auswärts. **Bernh. Unger, Freiberger Str. 97, 1. Et.**

Masken-Garderobe

für Damen u. Herren in größter Auswahl verleiht billig **Clara Seyboth,** 4238 Zwingstr. 16, II. Et., neb. Hotel „Reichspost“.

Eldorado

15. Febr. 1904
feiner öffentlicher

Maskenball

mit Schönheits-Konkurrenz a la Span.

St. Benno-Bier.

Eröffnung neuer Ausläufer-Kurie in der Gabelsbergerischen Stenographie im Unterrichtsjahr, der 17. Bezirksschule, Donnerstag, den 29. d. M. Am Schluß des Kuriums u. für die Pfortlichkeit u. die Leistung je ein Preis verliehen. Anmeldungen werden im Unterrichtsjahr, als auch vom Vorstehenden Herrn Käth Berthner Str. 52, pr. entgegen genommen.

Stadt Keller

Gde Hofmarkt u. Gr. Probirgasse 1.1. **Rendevous aller Einzelheimlichen und Fremden.**

Gneuss' Restaurant?

immer noch Palaisgäßchen. **„Café Gerok“**, Gerok, Gde Hofstr. Tag und Nacht geöffnet. Tägl. Musik-Unterhalt. 2 Journ. u. Zeitg. Frz. Billard. **Ing. F. Sorge.**

Meinholds Säle.

Maskenball Montag den 1. Februar.

Restaurant und Café zum Dianabad.

Telephon 2041, 1114 **Vereine u. B. Harbammer** noch einige Tage frei. Ein Pfarrer der städt. Schwelz würde **junge Herren in Pension** aufnehmen zur Erlernung der französischen Sprache, Englische und italienische Stunden. Preis für 3 Monate u. länger 100 Frs. per Monat. Unterrichtsstunden inbegriffen. Für weniger als 3 Monate 120 Frs. per Monat. Adr.: Herr Pfarrer Kausel, Grotz bei Dörsch (Schweiz).

4. Stiftungsfest

„Eldorado“, Steinstr., Einlass 7 Uhr, Beginn 8 Uhr. Eintrittskarten bei den Kameraden: Gansch, Aurfürststr. 25, pl., Berger, Ziesestr. 2, pl., Roud, Zwingstr. 9, Freudenberg, Wittenberger Str. 77 und bei allen Vorstandsmitgliedern. Der Vorstand.

Damen-Wäsche

empfehlen zu Spottvreden in **Juener- u. Ausverkauf J. Behrendt,** 1 Poststr., Gde Hofstr.

Damen-Maskeförm

aus Privatband zu verleiht, od. zu verkaufen von **Erzieh. Hauptstr. 34, 4.**

Verein f. Volksbildung

Amalienstr. 12, 1. Sonntag d. 30. Januar abends 9 Uhr:

Vortrag

des Herrn Redakteur **„Faust“** über „Göthe willkommen.“

Freitag den 19. Januar **Rode- u. Diskussionsklub** Abend.

Verschiedenes

Auf diese Annonce erbit jedermann

12 Kabinett-photographien

12 Voltarten mit eigener Photographie Inst. Photograph

Richard Jähmig

Richardstr. 71

Lose

der letzten Königl. Landes-Lotterie empfiehlt **W. Metzler,** Markt 8-9.

La Stangenkäse

100 gr. schwer, aus Bayern quart, liefert zu 4,20 M. u. Export franco jeder Packung gegen Nachn. Vertreter gelad. Drechsler u. Baumann, Fabrik, Frankfurt a. M. 1897

Malzzucker

Selmann, Grenadierstr.



Alkofri

Extrakt aus gardenisch, Suppenkräutern (Sollaria, Petroselin etc.), enthält deren volle Wirkkraft u. Nährsalze gelöst u. in richt. Zusammensetzung. Viel billiger u. bequemer wie das Mitkochen von Wurzeln und Grün. Eine Originalflasche Masaron erpart monatlich den Einkauf von Suppenkräutern. Richt aus der Fabrik v. Max Eib, G. u. h. H. Dresden, in allen baus. Esswaren- u. Droghandlung. zu haben. 1898

Vortrag

für Frauen und erwachsene Mädchen. Freitag den 29. Januar, im „Palmbaum“, Bauherr Str. 2, Dresden, über **Finor albus** (u. 8 1/2 Uhr. Einlass 7 1/2, Anfang 8 1/2 Uhr. — Mitglieder nur gegen gelbe Karte frei. Gölle 50 Pf. Bei Anmeldung am Saalung, oder beim Vorabend, Amalienstr. 10, 2 Personen frei.

4. Stiftungsfest

„Eldorado“, Steinstr., Einlass 7 Uhr, Beginn 8 Uhr. Eintrittskarten bei den Kameraden: Gansch, Aurfürststr. 25, pl., Berger, Ziesestr. 2, pl., Roud, Zwingstr. 9, Freudenberg, Wittenberger Str. 77 und bei allen Vorstandsmitgliedern. Der Vorstand.

Damen-Wäsche

empfehlen zu Spottvreden in **Juener- u. Ausverkauf J. Behrendt,** 1 Poststr., Gde Hofstr.

Damen-Maskeförm

aus Privatband zu verleiht, od. zu verkaufen von **Erzieh. Hauptstr. 34, 4.**

Patentanwälte

OTTO WOLFF & HUGO DUMME DRESDEN 4, VICTORIASTRASSE 1

Pralinés

Selmann, Grenadierstr.

Victoria-Briket



Bestes Braunkohlenbrikett

Grösster Heizeffekt
geringster Ascherückstand
per 1000 Stück Mk. 7.—
franko Keller. 4858

„Glückauf“

Telephon 1288. Peterstrasse 18.

Größten Gewinn

Jamaica-Rum-Solution.

1 Liter selbst fertigestellter, hochfeiner, garantirt
falschfreier Rum kostet höchstens 80-100 Pf.
Weinverkauf durch Spalteholz & Bley,
Dresden-A., Pillnitzer Strasse 30.
Proben stehen gratis zur Verfügung.

Mutter-Wolle

das beste Schafwollgarne.
Verkauft nur an Wiederverkäufer.
Krieger & Kännel, Johannstraße Nr. 3.

Johann Schneider,

Schuhreparatur-Anstalten.

Meine Geschäfte, welche seit 1868 gegründet und sich in den Kreisen der Bevölkerung
großer Beliebtheit erfreuen, empfehle ich auf das Angelegentlichste zur gest. Benutzung.

Ausführung in feinerem Stil und großer Haltbarkeit.

Annahmestellen:
Trompeterstrasse 18,
Bautzner Strasse, Ecke Löwenstrasse,
Nicolaistrasse 8,
Zwingerstrasse 10,
Neustädter Markt 1,
Hertelstrasse 16.

Bildschön
w. jede Dame n. ration-
meller Schürzen-
für (Wäscheabwäs-
ung), Massage, elektr.
u. pneumat. Behandl.
(Manicure). Besond.
empf. Damen n. schwach.
Ropfhaar (Darausfall)
mein speziell. Verfahren
m. eign. neu. Apparat.
Hedwig Haug,
Trompeterstr. 4, I.
Ungarnstr. da I. Etage.

Biskuits
Selmann, Grenadierstr.

ERFINDER
schützen kostenlos
Anspr. Preis Be-
setzung der Paten-
bibliothek. Dresden,
Waisenhausstr. 32.
Tel. 4693. Patent-
Bureau des Civil-Ing.
HÜLSMANN.
4685c

Butter billiger!
Meine bekannt feinste,
täglich frische
Molkerei-Zafelbutter
kostet jetzt nur
Mk. 1,15 das Pfund.
Max Nieke,
nur 14 Breitestr. 14.
Ich führe nur eine Qualität
u. unterhalte keine Filiale.

Cocos-Flocken
Selmann, Grenadierstr.

Nähmaschinen
Nr. 5,
Wringmaschinen
Nr. 3
monatl. Teilzahlung
direkt von der Fabrik
Offerten unter „S & 4246“
Erpedition d. Bl. 4246

Obermoseler
angenehmer Geschmack,
leicht - süß, wohlbekömmlich.
a. H. inkl. Nr. 0.60.
G. Spielhagen,
Verbindungspl. I. 4255

Stoffreste
für Damen, Herren u. Knaben
Preisnachh. 2. Ecke Wettinerstr.

Reform-Schürzen
für
Damen und Kinder.
eig. Fabr., größte Auswahl,
nur im
Volgtl. Schürzenhaus,
dtr. a. Pirn. Weg, Mohrenapoth.

Rubinit-Abziehsteine
emoveit
Deutsche Maschinenhalle.
F. Wagner, 314
Dresden-A., Wettinerstr. 10.

Sirmes-Kaffee
Gelegl. geschüt. Warenzeichen,
wundervoll im Geschmack
und von außerordentlich
hoher Ausdauerkraft.

Max Thürmer,
Kaffee-Rösterei.

Gänse,
feinste Tafelgänse, gefüllte, tadellos frisch, Pfund 60 Pf.,
Originalmästen mit 12 Stück entsprechend billig.
Max Wolf, Weiße Gasse Nr. 4.
Telephon Amt I, Nr. 1553.

Montag
d. 1. Februar
beginnt mein
Umzugs-Ausverkauf.
Ich bitte um gefl. Beachtung meiner
Annonce am Sonntag den 31. Januar.
S. Nagelstock,
Prager Strasse 14.

Briketts
Markt „Pfe“ 1000 Stück f. Keller 7,00 Mk.
Zentnerberger 1000 5,75
sowie alle Sorten Kohlen zu den billigsten Preisen expedirt.
Georg Schulze, Fernsprecher 1, 928.
Borsbergstr. 14b. Lagerplan: Augustburger Str. 12.

Ball-Blumen
finden Sie stets das Fassende Erdellstraße 12.

Seite 50.
Nichter ihm hinter, nachdem er mit einer Handbewegung den Inspektor verhindert
hatte, die Waffe selbst in seine Hände zu nehmen.
„Mein Messer, — wie kommt das dort draußen in die Hände? Ich hatte es doch
im Garten verloren und den Verlust sehr bald bemerkt, ohne das Messer wiederfinden
zu können.“
„Verloren?“ fragte der Untersuchungsrichter ironisch. „Und gerade so unglücklich
verloren, daß einer es finden mußte, der es zu einer Mordtat brauchen konnte? Das
Märchen ist einigermassen alt und abgebraucht.“
Jetzt verfiel sich der Inspektor doch. „Ein Märchen? Mir scheint fast, als sollte
ich selbst verdächtigt werden — — —“
„Sie begreifen wenigstens schnell, Herr Waldrian“, sagte der Rat und sah den In-
spektor fest an. „Sie werden selbst einsehen, daß der Fund dieses Messers, das Sie als
Ihr Eigentum anerkennen, Sie schwer belasten muß?“
Der Inspektor nickte. „Gewiß, Herr Rat“, sagte er bestimmt. „Wenn nicht hun-
dert andre Gründe, wenn nicht mein ganzes Leben, das Zeugnis der Herrschaft, der ich
seit mehr als zwei Jahrzehnten treu gedient habe, — wenn nicht das alles jeden Schatten
eines Verdachtes ausschloß. Fragen Sie doch den Herrn Baron v. Dornfeld — — —“
Er brach ab. Denn in dem scheuen Blicke, mit dem der Freiherr dem seinen
begegnete, lag er etwas, das ihm unbegreiflich war. Auch der Untersuchungsrichter be-
merkte die Verlegenheit des Barons und kam diesem zu Hilfe.
„Sagen Sie einmal, Herr Waldrian, können Sie uns vielleicht eine ausreichende
Erklärung für die plötzliche Kündigung Ihrer Stellung zum 1. Januar geben?“
Nein! Das konnte er nicht. Das wußte Waldrian ganz genau. Denn daß er
gehn wollte, weil sein Partigefühl ihn hieß, der Barontin die stete Begegnung mit dem
Mitwiler ihres Geheimnisses zu ersparen, — das konnte er ja nicht sagen. Und daß er
ein Bedürfnis nach Ruhe verspürte, wer sollte ihm das glauben? Er schüttelte also nur
den Kopf. „Nein, Herr Rat, — meine Gründe gehn niemanden etwas an.“
Der Richter hatte das Messer aus der Hand gelegt. Nicht ohne Wohlwollen sah
er den Inspektor an. „Sie sind zu stolz, und in dieser Beziehung eine Unwahrheit zu
sagen. Das gefällt mir. Warum wollen Sie nicht ganz aufrichtig sein? Sie handeln
in Ihrem eignen Interesse, wenn Sie uns über Ihre Beziehungen zu der Bluttat die
volle Wahrheit eingestehn.“
Der Inspektor richtete sich hoch auf. „Es besteht keine Beziehungen zwischen jener
Tat und mir, — das versichere ich auf meine Ehre.“
Frieda v. Blügger begegnete einem Blicke des Staatsanwalts, der sie in diesem
Augenblicke bemerkt hatte, da sie aus der Fensternische hervorgetreten war.
Wie mit einer stummen Frage ruhte des Mannes erster Blick auf ihrem Antlitze,
— wie eine Aufforderung, zu reden.
Aber sie schwieg.
Da wandte sich der Staatsanwalt stützend zu dem Untersuchungsrichter. Ein
kurzes Hin und Her des Meinungswechsels. Dann erhob sich der Landgerichtsrat
und winkte dem Gendarmen, der neben der Tür gestanden hatte.
„Es tut mir leid, Herr Inspektor Waldrian“, sagte er nicht ohne ein leises Be-
dauern im Tone der Worte, „daß die Dinge sich so gewendet haben. Sie sind dringend
verdächtig, sich nach den Paragraphen 229a, 227, 280 und 280 des Strafgesetzbuchs der
schweren Körperverletzung, der Freiheitsberaubung und eventuell des Straßenraubes
in Gemeinschaft mit einem andern schuldig gemacht zu haben. Ich will Ihnen wünschen,
daß es Ihnen gelingen möge, sich von dem Verdachte zu reinigen. Wie die Dinge liegen,

Seite 51.
muß ich aber die Untersuchungschaft über Sie verhängen. Wachtmeister, nehmen Sie
den Angeklagten in Haft.“
Der Gendarm war herangetreten und legte jetzt die Hand auf den Arm des In-
spektors. Am ganzen Leibe zitternd, stand der starke Mann da. Die ehrlichen blauen
Augen glitten wie Hölle suchend von einem zum andern, und als sie den Freiherrn von
Dornfeld trafen, blieben sie fest auf dessen Antlitze haften, als wollten sie ihn auffordern,
zu reden.
Aber der Baron sagte nur, indem er ganz verstimmt auf seinen Inspektor blickte:
„Ich kann es ja nicht glauben, Waldrian. Aber so sagen Sie uns doch nur, wie der
Täter zu Ihrem Messer gekommen ist und weswegen Sie so plötzlich meinen Dienst
verlassen wollten. Sagen Sie uns doch das wenigstens!“
Der Inspektor zuckte die Schultern. „Herr Baron“, sagte er traurig. „Sie sollten
mich doch nach all den langen Jahren besser kennen, als daß Sie jetzt an mir zweifeln
können.“
Der Klang der Worte ging dem Freiherrn v. Dornfeld wohl doch zu Herzen.
Denn plötzlich trat er auf seinen Inspektor zu und ergriff dessen beide Hände.
„Nein, Waldrian, — mein lieber Waldrian, Sie sind es nicht gewesen“, sagte er. „Sie
können es nicht gewesen sein. Ich zweifle nicht an Ihnen. Aber nun reden Sie doch,
— sagen Sie doch, was Sie entlasten kann. Wie kann ein Mensch nur so eigen-
sinnig sein!“
In diesem Augenblicke wurde die Tür aufgerissen und der Ortsgendarm, der
draußen auf dem Hofe gestanden war, während sein Kollege aus der Kreisstadt dem Ver-
hör beigezogen hatte, kam herangepollert — ganz rot vor Aufregung, und hinter ihm
bedienten Bediente und Mägde neugierig die Köpfe zur Tür herein.
Landgerichtsrat Deinius hatte sich unwillig umgedreht. „Was soll das, Herr?“
fuhr er den Gendarmen an. „Schließen Sie die Tür hinter sich. Und nun — was
wollen Sie?“
Der Gendarm hatte die vorschrittswählige Stellung eingenommen.
Sein Gesicht glänzte vor Triumph. „Ich habe sie, Herr Rat“, sagte er ganz stolz
los vor Aufregung. „Ich habe sie endlich.“
„Was haben Sie? So reden Sie doch verständlich, Mann?“ sagte der Unter-
suchungsrichter ärgerlich.
Unterdessen war Doktor Niemann an den Gendarmen herangetreten und hatte
ihm aus der linken Hand genommen, was er da bis zur Erde herunterhängen ließ. Jetzt
hielt er es hoch und stieß einen Ruf der Ueberraschung aus.
„Die Stiefel! Die Stiefel mit den durchlaufenen Sohlen! Wie sind Sie zu dem
gekommen?“
Auch der Landgerichtsrat war herangetreten und hatte die zerrissenen Stiefel in
die Hand genommen. „Wahrhaftig, das sind die vielgeschuhten! Wo haben Sie sie
gefunden?“
Ein stöhnender Laut — ein Neigen aus bekommener Brust ließ alle sich umwenden.
Auf dem Inspektor blieben die Blicke hängen. Er stand und hielt die Hände vor
Gesicht gepreßt, und seine Brust hob und senkte sich in krampfhaftem Schlucken. Und
als noch alle verwundert und fast teilnehmend auf ihn blickten, fragte die klare Stimme
des Staatsanwalts: „Wo haben Sie die Stiefel gefunden, Wachtmeister?“
Im Stimmer des Inspektors, Herr Staatsanwalt. Der Richter, den ich ein
wenig austrage, hat sie am Tage nach dem Ueberfall zum Fußten bekommen und sie
dann in den Schrank gestellt, wo sie eben noch in der hintersten Ecke standen.“